MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

215 (29.4.1915) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-322834

Bezugspreis: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegr.-Adr.: „General-Anzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern: Oberleitung u. Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung ..... 341, Schriftleitung ..... 377, Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung ..... 2.3 u. 7560

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 215. — Mannheim, Donnerstag, 29. April 1915. — (Abendblatt.)

Behauptung der Erfolge bei Ypern. – Weiteres Vorbringen auf den Maashöhen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 29. April. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere auf dem westlichen Kanalufer befindlichen Stellungen nördlich von Ypern, am Yperlee-Bach bei Steen- und Het-Sas werden seit gestern Nachmittag ununterbrochen aber vergeblich angegriffen.

Oestlich des Kanals scheiterte ein gegen unseren rechten Flügel von Franzosen, Algeriern und Engländern gestern abend gemeinsam unternommener Angriff unter sehr starken Verlusten für den Feind.

Die Zahl der von uns in den Kämpfen nördlich von Ypern erbeuteten feindlichen Geschütze hat sich auf 63 erhöht.

Feindliche Minensprengungen an der Eisenbahn La Bassée—Bethune und in der Champagne nördlich von Le Mesnil waren erfolglos. Bei Le Mesnil wurden nächtliche französische Angriffe gegen die von uns gestern eroberten Stellungen unter starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. Die hier gemachten französischen Gefangenen befanden sich in jammervoller Verfassung. Sie zitterten vor Angst, da ihnen von Offizieren vorgeredet war, sie würden, in deutsche Gefangenschaft geraten, sofort erschossen.

Auf den Maashöhen südöstlich von Verdun schoben wir unsere Stellungen um einige hundert Meter vor und befestigten sie.

In den Vogesen ist die Lage unverändert.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

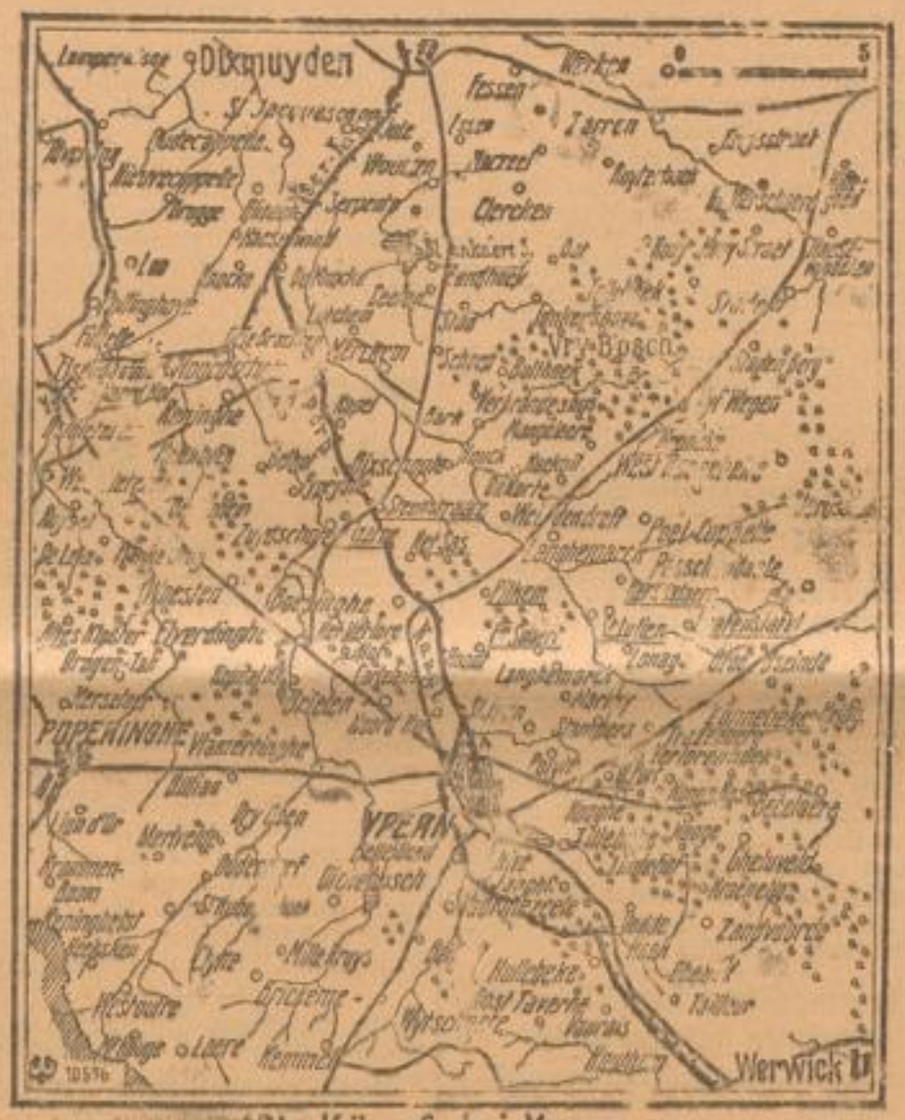
Südlich von Kalwarja setzten wir uns in den Besitz des Dorfes Kawale und der Höhe südlich davon.

Bei Dachowo südlich von Sochaczew eroberten wir einen russischen Stützpunkt.

Oberste Heeresleitung.

*

Am 22. April begannen die Kämpfe bei Ypern, die wie ein neutraler militärischer Sachverständiger erklärte, den Deutschen einen schönen und namhaften Erfolg eingetragen haben. Seit dem 26. setzte eine feindliche Gegenoffensive ein, die sehr starke Kräfte ins Feuer schickte, um den Deutschen den errungenen Vorteil wieder zu entreißen. Aller Kraftaufwand hat nichts gefruchtet. Drei deutsche Berichte hintereinander können nun schon vergebliche und überaus verlustreiche Angriffe der Verbündeten melden. Sehen wir von der Nennung von Skizzen ab, deren Gelände hier schon aus-



Die Kämpfe bei Ypern.

einandergesetzt wurden, so behaupteten die Deutschen sowohl westlich wie östlich des Kanals mit eiserner Zähigkeit die erstrittenen Stellungen. Wenn General French erklärt, es sei gelungen die deutsche Offensive zum Stehen zu bringen, so können wir entgegenhalten das andauernde und nur die schwersten Verluste bringende Zusammenbrechen aller feindlichen Gegenangriffe. So bleibt vorläufig als Ergebnis die geschickte Ausnützung einer augenblicklichen günstigen Lage durch die Deutschen, die die Front sehr zu unseren gunsten verschoben hat, die Sicherung und den Feind mutlos schwächende Behauptung des erkämpften Geländegewinnes, die eine möglichst große Ausnützung des bereits Erreichten durchaus gewährleistet. Und in all diesen Erfolgen wird — so können wir wohl annehmen — der Anreiz wie die Möglichkeit zu weiteren Vorstößen liegen, sobald nur die hartnäckigen Gewaltstöße der Franzosen und Engländer eine hinreichende Schwächung ihrer Kräfte herbeigeführt haben. Diese kann nach dem bisherigen Ergebnis der Gegenoffensive ja nicht ausbleiben, die dem Gegner nicht nur ungeheure Menschenopfer gekostet, sondern auch ganz gewaltige Verluste an Kriegsmaterial gebracht hat. Heute wird allein die Zahl der erbeuteten Geschütze auf 63 angegeben, der Bericht vom 26. nennt 45. Dazu kommen nach dem Bericht vom Dienstag 50 Maschinengewehre. Die wirksame Beschießung von Poperinghe, das als Knotenpunkt von sieben Bahnlinien von den Verbündeten als Etappenhauptort benutzt wurde, wird den Nachschub und die Auffüllung jedenfalls sehr erschweren. Wir können also der weiteren Entwicklung mit Ruhe entgegensehen. Die Kämpfe sind noch nicht abgeschlossen und die Lage scheint dem fernstehenden Betrachter durchaus die Möglichkeit einer Weiterentwicklung der deutschen Offensive zu enthalten.

Vorangekommen ist die deutsche Offensive auf den Maashöhen, südöstlich von Verdun. Die bei Combres und Les Eparges in gewaltigem Ansturm erstrittenen Vorteile werden also kräftig weiter verfolgt. Die Lage in den Vogesen ist unverändert — eine nochmalige Bestätigung der Tatsache, daß seit dem 20. April der Hartmannsweilerkopf wieder in deutscher Hand ist — trotz aller Schwindeleien von der Gegenseite.

Der Bericht des General French.

London, 29. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des „Reuterbureau": General French berichtet vom 28. April: Das Gefecht nördlich und nordöstlich von Ypern dauerte gestern den ganzen Tag fort. Die Engländer brachten im Einklang mit den Franzosen die deutsche Offensive zum Stehen. Sie wurde nicht wieder aufgenommen. Seit gestern früh stehen westlich vom Yserkanal keine Deutschen mehr, außer bei Steenstraete, wo sie einen kleinen Stützpunkt einrichteten.

Die Kämpfe bei Ypern in englischer Beleuchtung.

Ein Militärkritiker der „Daily Mail" vom 24. April bespricht die Schlacht von Ypern im Tone ziemlich herber Kritik. Der Sinn der Kritik ist natürlich, das englische Volk zu äußerster Kraftanspannung aufzupeitschen, sodaß sicher geflissentlich Uebertreibungen sich in den Worten des Tableaus finden, im großen u. ganzen aber wird er wohl ein richtiges Bild der militärischen Lage und Aussichten der Engländer entworfen haben. Er schreibt:

Die Deutschen sind nach ihrem Bericht während der Schlacht fünf Meilen in der Front vorgerückt. In der Gewalt des deutschen Angriffs, in der Entschiedenheit, mit der er durchgeführt ist, in den großen Truppenmengen, die der Feind aufgeboten hat, liegt ein Zeugnis für den fabelhaften Charakter der Aufgabe, die uns Alliierten gestellt ist. Wir haben die Deutschen aus der stark befestigten Schlachtlinie, die sich durch einen großen Teil des nördlichen Frankreichs zieht, hinauszutreiben. Den geringen französischen Gewinnen in den Argonnen bei St. Mihiel und in den Vogesen, welche sich auf der Karte kaum hervorheben, und dem britischen Terraingewinn auf der kleinen Front bei Neuve Chapelle muß jetzt nur der deutsche Sieg bei Ypern und das seinerzeit erfolgte deutsche Vorrücken bei Soissons gegenübergestellt werden.

Unsere Soldaten in der Front sind voller Freude und Vertrauen. Sie geben sich jedoch bezüglich des furchtbaren Charakters des Kampfes, der ihnen bevorsteht, keiner Täuschung hin. Auf der anderen Seite ist die britische Nation mit natürlichem Optimismus getröstet und mit tröstlichen Geschichten von deutscher Demoralisation gefüttert worden. Die heutigen Nachrichten geben, soweit es der Zensur erlaubt, einen klareren Blick von der Wahrheit. Die Deutschen sind auf der westlichen Front noch nicht geschlagen. Sie sind noch weit entfernt davon. Sie befinden sich nicht einmal in der Defensive, wenn greifen die Linien der Alliierten an. Die Franzosen haben, wie sie uns mitgeteilt haben, 2½ Millionen Menschen in der Front. Die Engländer verfügen über eine beträchtliche Macht, und die Belgier besitzen den Rest einer tapferen, kleinen Armee. Wenn auch die Truppenmassen als groß gelten können, so beweisen doch die Tatsachen, daß sie ungenügend sind. Deutschland hat in diesem Kriege seine ganze Macht ins Feld gesandt. Wenn nicht England ebenso handelt und seine ganze Macht ins Feld führt, so kann es auf einen Sieg nicht hoffen. Je länger wir zögern, unsere Stärke zu entfalten, und je länger unser Volk sich an Ausständen, Preiserhöhungen u. Wettenerfreut, anstatt seine ganze Energie auf den Krieg zu konzentrieren, desto längere Zeit wird die Wagschale schwanken, und desto blutiger und schrecklicher werden die Opfer werden.

*

m. Köln, 29. April. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Kopenhagen: Berlinske Tidende erfährt aus Montreal über London: Ganz Kanada habe wegen des Verlustes zahlreicher tapferer Kanadier bei Ypern die Flaggen auf Halbmast gezogen. Kanada habe noch nie so tief getrauert, wie nach dem Eintreffen der Unglücksnachricht am Sonntag, doch herrsche gewaltige Begeisterung, um den Kampf zum Sieg zu führen. Der Zustrom Freiwilliger zu dem dritten Korps sei gewaltig. Die Kölnische Zeitung bemerkt hierzu: „Man wird abwarten müssen, ob dies wahr ist."

Französische Mißstimmung gegen Joffre.

Das Ausbleiben der französischen Erfolge beginnt nach Meldungen aus Havre zur allgemeinen Mißstimmung gegen Joffre und einer scharfen Kritik gegen die vorher nicht hoch genug gepriesene Taktik des Generalissimus zu führen.

MARCHIVUM

Besonders in nationalistischen und royalistischen Kreisen ist die Unzufriedenheit sehr groß und es wird mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, seine unumschränkte Kommandogewalt durch die Schaffung eines gleichrangigen Postens einzuschränken. Als der neue Mann für diese Stelle, für dessen Heranziehung zu einem höheren Kommando Stimmung gemacht wird, gilt der General Galliéni. Nach den Behauptungen seiner Freunde würden seine militärischen Leistungen in diesem Kriege nicht ohne politische Gründe geflissentlich in den Hintergrund gedrängt. Nur durch Galliénis, den Anordnungen des Oberstkommandierenden vorgreifende Maßnahmen sei Paris vor dem deutschen Ansturm gerettet worden. Er habe aus eigener Initiative die Armee des Generals Manoury zum Schutze der Hauptstadt herangezogen und so das numerische Uebergewicht gegen die heranrückenden Deutschen erlangt. Joffre habe sich in diesem Falle stillschweigend vor den überlegenen militärischen Fähigkeiten des Kommandanten von Paris gebeugt. Diese Stimmungsmache gegen Joffre beginnt sich bereits aus den intimen Zirkeln in die Oeffentlichkeit hervorzuwagen. Die Vereinigung „La Renaissance", die den Sammelpunkt der antirepublikanisch gesinnten politischen und militärischen Kreise von Paris bildet, hat kürzlich vor einem zahlreichen Publikum einen Vortragsabend veranstaltet, in dem ein ehemals höherer Militär, der wegen seiner Kritik an den Maßnahmen Joffres von seinem Posten enthoben wurde, auf die strategischen Unterlassungssünden des Oberstkommandierenden hinwies. Der Vortragende warnte vor der Gefahr, in dieser schicksalsschweren Stunde die Leitung der militärischen Geschicke Frankreichs einer einzigen Hand anzuvertrauen.

Eine Truppenschau in Paris

nahmen nach dem „Figaro" vom 20. 4. der Kommandant von Paris General Galopin und General Schwartz über zwei Infanterie-Regimenter und einige Schwadronen Jäger, zusammen 6000 Mann ab, die morgen zur Front gehen. Die Jüngsten davon sind 35 oder 40 Jahre alt.

Das 1. französische Fremden-Regiment.

„Glos Narodu" vom 20. April schreibt: Der „Kurjer Warszawski" veröffentlicht den Brief eines gewissen Johann Grabowski aus Warschau, welcher in Paris Medizin studierte und bei Ausbruch des Krieges als freiwilliger Arzt in die französische Armee eintrat. Er berichtet, daß er im „Regiment de marche du 1er Etranger, Bataillon C. 5. Armee, Division du Maroc" dient. Diese Truppeneinheit setzt sich aus Freiwilligen fremder Nationalität zusammen, unter denen sich Belgier, Böhmen, Italiener, Polen und andere Nationalitäten befinden. Die Polen bilden eine eigene Kompagnie von 280 Mann und besitzen ein eigenes Banner mit dem weißen Adler. Der Schreiber des Briefes befindet sich in einem Bataillon von 1500 Mann zusammen mit einem zweiten Kollegen, gleichfalls einem Polen aus Warschau und Militärarzt, und bezieht 120 Francs monatlich; einmalig hat er für Beschaffung von Kleidungsstücken 400 Frcs. erhalten. Herr Grabowski bittet seine Familie um Zusendung polnischer Zeitungen, da die französischen Zeitungen nichts von den Polen schreiben.

Die Abrechnung mit England.

Die Behandlung der gefangenen U-Boot-Offiziere.

Zu den deutschen Vergeltungsmaßregeln an britischen gefangenen Offizieren schreibt die „Morning Post" vom 22. April, die sonst für die strengste Bestrafung der deutschen U-Boots-offiziere eingetreten war, nachdrücklich: „Wir bezweifeln, ob die Admiralität ihren Entschluß, die deutschen U-Boot-Mannschaften und Offiziere einzusperren, vor der Entscheidung genügend erwogen hat. Ihre Handlung trägt den Anstrich des Impulses. Die Mitglieder der Admiralität müssen sich doch klar gemacht haben, daß der Untergebene nicht für die Befehle seines Vorgesetzten verantwortlich gemacht werden kann. Selbst einem Zivilisten leuchtet es ein, daß man nicht den Briefträger prügeln kann, weil er eine beleidigende Postkarte abgibt.

Wenn die Admiralität oder das Kabinett sich die Sache ordentlich überlegt hätte, hätte es ihr doch einfallen müssen, daß in einem Vergeltungskampf der gewissenhaftere Gegner immer durch seine Skrupel im Nachteil ist und daß es verrückt ist, solche Dinge zu unternehmen, wenn man nicht gewillt ist, alle Zweifel bei Seite zu werfen. Den Grundsatz der Gegenseitigkeit aufzustellen und dann fortzufahren, den deutschen Gefangenen Luxusartikel, wie Bier, Tabak und Früchte zu gestatten, während britische Gefangene in Deutschland halb verhungern, beleidigt und schlecht behandelt werden, ist reine Schwäche.

Aber eine plötzliche Entschlossenheit öffentlich kundzutun in einem Falle, in welchem Gesetz und gesunder Menschenverstand dagegen sprechen, beweist Schwäche und Dummheit, und könnte die Regierung nicht bekannt geben, daß sie nach dem Kriege jene zur Verantwortung ziehen wird, welche den U-Boot-Offizieren die Befehle erteilten?

Der Wert deutschen Eigentums in England ist weit größer als umgekehrt der Fall ist. Wenn die Deutschen und ihr Eigentum hier festgehalten würden und man der deutschen Regierung bekanntgäbe, daß nach anerkanntem Völkerrecht diese festgehalten bleiben, bis die britischen Untertanen in Deutschland human und anständig behandelt werden, so würde die Regierung wenigstens nicht ohne Waffe in den Streit gehen und würde nicht, wie jetzt bei Verbündeten und Feinden zum Spott werden. Unterdessen unterliegen 40 britische Offiziere in Deutschland der Tortur der Einzelhaft."

Die Vergewaltigung der neutralen Schiffahrt durch England.

⊙ Rotterdam, 29. April. (Von uns. Berichterstatter.) Die schamlose Vergewaltigung der neutralen Schiffahrt durch die Engländer dauert an. So haben englische Kriegsschiffe gestern in der Nordsee die schwedischen Handelsschiffe Anglia, Georgia und Oscar Frederic, sowie die dänischen Handelsschiffe Hammershus und Lejr und endlich den norwegischen Maud aufgebracht und alle 6 Dampfer nach England geschleppt. Ein Fischerboot brachte gestern ein in der Nordsee aufgefischtes Boot mit, das die Marke „Harpalyce London" trägt. Harpalyce ist unlängst in der Nordsee gesunken.

Die amerikanische Waffenausfuhr gesetzwidrig.

Der amerikanische Schriftsteller und Politiker Dr. Hermann Gerhard betont nach der Kreuz-Zeitung in amerikanischen Blättern, daß die Vereinigten Staaten ein sehr gutes „Neutralitätsgesetz" besitzen, und zwar vom 20. April 1818. Er sagt:

Auf dieses Gesetz bezog sich Präsident Theodor Roosevelt beim Ausbruch des russisch-japanischen Krieges. Dieses Gesetz von 1818 verbietet in seinem achten und zehnten Paragraphen klar und deutlich die Waffenausfuhr an Kriegführende. Und da dieses Gesetz bis heute nach nicht aufgehoben worden ist, besteht es heute so gut zu Kraft wie die amerikanische Bundesverfassung. Ferner haben wir die Kohlen- und Waffenausfuhrverbote vom 22. April 1898 und 14. März 1912, die ebenfalls nie aufgehoben worden sind. Schließlich das allerneueste Neutralitätsgesetz vom 4. März 1915. Unser Präsident kann sich auf irgendeines dieser Gesetze berufen, wenn er die Ausfuhrsperre verhängt. Seit dem 4. März haben die Engländer nicht aufgehört, unsern Handel zu belästigen, oder, genauer ausgedrückt, zu vernichten. Und unsere nach dem Blutgeld gierigen Waffenfabrikanten haben nicht aufgehört, tagtäglich ihre Waffen- und Munitionssendungen nach Europa zu verfrachten. Aber der Präsident hat noch keine Miene gemacht, seine Anstalten getroffen, von der Macht, die ihm diese drei Gesetze gegeben haben, auch nur den geringsten Gebrauch zu machen. Vielleicht wartet er nur auf die Volksstimme? Nun, die kann ihm reichlich werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß man sich auf den Kongreß nicht verlassen kann. Der Kongreß hat die kostbare Zeit vertrödelt, die Hitchcock-Bill (Verbot der Waffenausfuhr) nicht aus dem Ausschuß herausgelassen, sich dann gedrückt und dem Präsidenten die ganze Verantwortung an den Hals gehängt. Das war feige. Nun liegt es am Präsidenten und an seinem amerikanischen Volke selber, das Rechte zu tun. Nun gibt es keine Ausreden mehr. Für uns Bürger ist der Weg klar vorgezeichnet. Laßt uns jeder an unsern Präsidenten kurz und bündig die Forderung auf die Waffensperre richten. Keiner bleibe zurück! Keiner frage: Wird's helfen?, sondern jeder sage: Es muß helfen!

Dr. Gerhard läßt einen Entwurf für den Brief an den Präsidenten verbreiten und bemerkt: Er ist kurz und bündig, so daß jeder einfache Bürger ihn verstehen kann. Er schreibe ihn sofort ab und sende ihn mit seiner Unterschrift an den Präsidenten. Wenn in etlichen Wochen einige Millionen amerikanischer Bürger dergestalt ihrem Präsidenten sagen, was sie von ihm erwarten, wird Wilson vielleicht eher darauf hören, als auf die bösen Einflüsterungen seines bösen Geistes Bryan. Auf ans Werk!

Die Vernichtung des Panzerkreuzers Léon Gambetta.

Die Zahl der Toten.

⊡ Berlin, 29. April. (Von u. Berl. Bur.) Aus Mailand wird der B. Z. gemeldet: Der Corriere della Sera erfährt aus Brindisi noch folgende Einzelheiten über den Untergang des Panzerkreuzers Léon Gambetta 732 Mann sind tot. 2 Torpedoboote aus Brindisi erreichten die Untergangsstelle um 12 Uhr mittags und konnten noch 25 Matrosen und den einzig überlebenden Offizier des Schiffes retten. 28 werden in Brindisi gepflegt. Etwa 60 Leichen von dem untergegangenen Kreuzer wurden geborgen. Mit den von der italienischen Marine geretteten Personen zählt man im ganzen 136 Ueberlebende. Nach einem Bericht von den Schiffbrüchigen soll sich Kontreadmiral Senet an Bord erschossen haben.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Bemerkenswerte russische Eingeständnisse.

⊡ Berlin, 29. April. (Von u. Berl. Bur.) Aus Wien wird der B. Z. gemeldet: Die russischen amtlichen Berichte heben die außerordentlich hartnäckigen Angriffe der Verbündeten hervor und zeigen im Gegensatz zu früher eine in der russischen Oeffentlichkeit mit Unruhe bemerkte Wortkargheit. Es wird ganz allgemein von „erbitterten" Kämpfen gesprochen. „Rußkoje Slowo" wendet sich gegen die Auffassung, daß die Russen in den österreichisch-ungarischen Truppen eine numerische oder qualitative Unterlegenheit finden würden und betont, daß im Gegenteil die mit ziemlich starken Offensiv-Aktionen abwechselnde Defensive der österreichisch-ungarischen Armee den Russen die größten Schwierigkeiten bereite. Der Kriegsberichterstatter der „Rotwoje Wremja" erklärt, daß die österreichisch-ungarischen Truppen sich hartnäckig schlagen. Sie kämpfen bis zum Aeußersten. Einen österreichisch-ungarischen Schützengraben anzugreifen sei ungeheuer schwer.

Im Gespräch mit einem Journalisten äußerte der ehemalige Präsident der Reichsduma Gutschkow, daß Oesterreich-Ungarn im jetzigen Augenblick ein viel ernsterer Gegner sei als früher. Alles beweise, daß die Macht Oesterreichs noch nicht gebrochen sei und daß mit diesem Feind in Zukunft noch gerechnet werden müsse.

Wien, 29. April. (WTB. Nichtamtlich). Der Kriegsberichterstatter der Neuen Freien Presse teilt mit: Westlich des Uzsokerpasses fiel am 22. April der russische General Baron Mirbach, ein Kurländer. Er hat sich beim Abreiten seiner Linie verirrt, war vor unsere Vorposten geraten und durch einen Gewehrschuß getötet worden.

Was der „Temps" von Rußland noch immer erwartet.

* Paris, 28. April. (WTB. Nichtamtl.) In einer Abhandlung über die russische Armee erklärt der Petersburger Korrespondent des „Temps": Rußland hat noch nicht ein Viertel seiner Reserven in Anspruch genommen. Die russische Militärverwaltung könne, wenn es nötig sei, noch jahrelang die Effektivbestände des russischen Heeres auf der gleichen Höhe halten.

Beschäftigung von Kriegsgefangenen in Rußland.

„Rußkoje Slowo" vom 14. April berichtet: In Witebsk ist man um Ueberweisung von Kriegsgefangenen zu Arbeiten in größeren Unternehmungen eingekommen, in Zarizyn um Hilfe bei Feldbestellung; in Tichtipol will man sie zu öffentlichen Bauten, in Wladimir sollen sie zur Straßenreinigung verwendet werden; im Gouvernement Nischni-Nowgorod sind insgesamt 1900 Mann erbeten worden. Die Lohnbedingungen sind in Charkow auf einer Konferenz der Semstwo-Vertreter auf 8 Rubel monatlich nebst freier Beköstigung durch den Arbeitgeber festgesetzt worden, in Nowotscherkassk auf 15 Rubel nebst freiem Unterhalt.

Der Kampf um die Dardanellen

Ghazi.

* Konstantinopel, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Fetwa, mit dem dem Sultan der Titel Ghazi verliehen worden ist, hat folgenden Wortlaut:

Bei dem Umstand, daß die muselmanischen Truppen, deren Sieg mit Hilfe Gottes, des Herrn der Welt, erstritten wurde und die, von unserem erhabenen Herrscher Kalifen Sultan Mehmed Khan V., ausgesandt und ausgerüstet in dem gegenwärtigen sieg- und freudenreichen, von Seiner Majestät auf Grund des Heiligen Gesetzes unternommenen Feldzuge mit Ruhm und Ehre kämpften, und den Heiligen Krieg gegen die Feinde der Religion und der

Deutsche Kriegsbriefe.

Die Helden von Neuve Chapelle.

Die Kriegsberichterstatter im Großen Hauptquartier des Westens haben in den letzten Tagen gemeinsam das Gebiet in und um Neuve Chapelle besichtigt. Dabei sind ihnen nicht nur eingehende Mitteilungen über die heimtückische Kampfesweise der Engländer gemacht worden, die bekanntlich einerseits deutsche Gefangene vor sich hertrieben, um das Feuer der Deutschen dadurch abzuschwächen, anderseits aber auch ihre eignen Mannschaften in deutsche Uniformen gesteckt hatten, um die Unseren zu täuschen, sondern man hat ihnen auch Gelegenheit gegeben, sich mit den Verwundeten in den Lazaretten über die Einzelheiten der Schlacht zu unterhalten, die deutlich erkennen lassen, daß der Siegesjubel der Engländer über ihre angeblichen Erfolge bei Neuve Chapelle gewaltig übertrieben ist. In äußerst lebendiger Form und mit erstaunlicher Klarheit erzählt darüber ein Ingenieur, der den Kampf in allen Phasen durchlebt hat, folgendes:

Es war anzunehmen, daß die Engländer, nachdem die französische Offensive in der Champagne gescheitert war, nun ihrerseits — vielleicht unter einem gelinden Drucke Frankreichs — zum Angriff übergehen würden. War bisher der Ort La Bassée der Angelpunkt ihrer Wünsche gewesen, so verlegten sie, als sie sich mehrfach bei La Bassée die Finger verbrannt hatten, den beabsichtigten Durchbruch etwas weiter rechts, nahe dem schon früher heiß umstrittenen Dorf Neuve Chapelle.

Hier hatten die Engländer außer einer ungeheuren Menge Artillerie ihre sämtlichen übrigen verfügbaren Streitkräfte versammelt. Der englische Armeebefehl vom 9. März 1915 bestätigt das und gibt zugleich Aufschluß über die Stärke der Engländer. Danach standen 48 englische Bataillone 5 deutschen gegenüber. Nehmen wir an, daß die Zahl der englischen Bataillone künstlich hochgeschraubt wäre, so bleibt aber immer noch eine kaum dagewesene feindliche Ueberlegenheit bestehen.

Nachdem die feindlichen Flieger eine auffallende Tätigkeit gezeigt hatten, erfolgte am 10. März vormittags der berühmte englische Angriff, der trotz der großen Töne, die der englische Oberbefehlshaber in seinem Armeebefehl angeschlagen hatte, ohne die erhoffte Wirkung geblieben ist. Zwar gelang es den Engländern, das Dorf Neuve Chapelle zu nehmen und einen Geländegewinn zu erzielen. Dieses Ergebnis steht aber in keinem Verhältnis zu den aufgebotenen Mitteln und insbesondere zu den englischen Verlusten. Außerdem hat das Dorf nicht die strategische Bedeutung für uns, als daß wir es nicht entbehren könnten. — Es ist hier genau so, wie es bei den Franzosen in der Champagne gewesen ist. — Beabsichtigt war ein Durchbruch großen Stils. Es wurden große feindliche Massen gegen unsere verhältnismäßig schwache Schützenlinie geworfen. Daß bei derartigen großen Angriffen einmal ein Stück Graben verloren geht, ist selbstverständlich. Es ist nun für den feindlichen Führer sehr angenehm, das Scheitern eines großen Durchbruchsversuches mit dem erzielten Geländegewinn zu verdecken. So ist es auch hier bei Neuve Chapelle.

In der Frühe des 10. März setzte eine Kanonade ein, daß man meinte, die Hölle habe ihren Schauplatz nach Neuve Chapelle verlegt. Es fiel nicht Schuß auf Schuß, sondern Salve auf Salve. Das Artilleriefeuer richtete sich zunächst gegen unsere Schützengräben, die auch fast eingeebnet wurden. Unter dem Schutze dieses ungeheuren Artilleriefeuers gelang es denn auch nach heldenmütigstem Widerstand unserer Leute und trotz der sehr starken Verluste den Engländern, in die noch schwach besetzten Gräben einzudringen.

Nun begann die englische Artillerie das Feuer nach hinten zu verlegen und streute das ganze Gelände hinter Neuve Chapelle ab. Es war ein wahnsinniges Artilleriefeuer, und jeder, der es erlebte, wird es niemals vergessen. Zwischen 9 und 10 Uhr rückte unsere Kompagnie — die Dächse blieben zurück — gruppenweise ausgeschwärmt in der Richtung auf Neuve Chapelle vor. Kaum waren wir einige Meter aus unserem Quartierort heraus, da befanden wir uns auch schon im dichtesten Schrapnellfeuer. Jeder von uns wußte, daß es heute galt, eine schwere Suppe auszulöffeln. Wir kamen aber zunächst fast ohne Verluste vor, abgesehen davon, daß allen zur Abkühlung ein kaltes Bad verabreicht wurde; wir mußten nämlich durch mehrere der so zahlreichen tiefen Wassergräben. — Wir gingen zunächst in der Richtung auf einen halblinks vor uns liegenden Wald vor. Auf diesen Wald konzentrierte sich bald das englische Artilleriefeuer, so daß wir uns bald nach rechts verzogen und ein freistehendes Gehöft besetzten. In dem Walde hatten wir erhebliche Verluste, auch bei dem weiteren Vorgehen. Das Gehöft war zur Verteidigung eingerichtet, insbesondere mit Schießscharten nach allen Seiten versehen worden. Außerdem stand ein Maschinengewehr links von dem Haus. Hier stand auch die am weitesten vorgeschobene Feldartillerie, die zunächst von uns zu decken war. Lustig prasselte der Schrapnellhagel auf die Dächer, und an einer Stelle fing das Gehöft Feuer, das aber schnell wieder gelöscht wurde. Inzwischen schien das Gehöft auch das Interesse der englischen schweren Artillerie erweckt zu haben. Denn plötzlich kamen die „Dicken", wie die schweren Granaten im Felde genannt werden, langsam näher. Ich beobachtete: 75 Meter, 50 Meter, 20 Meter, 10 Meter vor das Gehöft. Das ganze Gebäude zitterte in allen Fugen, und der Schwefelgestank zog durch die Räume. Schon machte ich mein Testament, der nächste Schuß muß mitten im Gehöft sitzen. Der Mensch denkt — das Schicksal lenkt. Das Artilleriefeuer verzog sich wieder nach rechts und unsere Kompagnie ging nun gruppenweise im allerschönsten Feuer in Marsch-Marsch über freies Gelände vor und besetzte ein kleines zerschossenes, vor Neuve Chapelle liegendes Dorf.

Zunächst nahmen wir Deckung hinter einem kleinen Haus und dann ging es wieder vorwärts, springend, kriechend, blickend. Dann schien es, als würde das Artilleriefeuer noch wütender. Ein ohrenbetäubendes Krachen und Sausen. — Wir lagen ein paar Stunden hinter ein paar dicken gefällten Bäumen und erwarteten sehnlichst den Abend. Ungefähr so, wie Wellington bei Waterloo den Abend aber die

MARCHIVUM

Nation führten, wurde nach dem Gesetze des Scherifats festgestellt, daß, wie es in einem heiligen Ausspruche heißt, derjenige, der das Heer zum Siege auf den Wegen des Herrn entsendet, der Siegreiche ist. Entspricht es unter diesen Umständen dem Gesetze, daß der Name Seiner Kaiserlichen Majestät in allen Erlassen, in allen Versammlungen von der Kanzel der Moscheen herab und insbesondere in den Freitagsgebeten von dem Titel Ghazi begleitet sein soll? Antwort: Ja! Niedergeschrieben vom Diener Gottes Jairi.

Der Großwesir richtete an alle Provinzbehörden ein Telegramm, in welchem angezeigt wird, daß künftighin der Name des Sultans von dem Titel begleitet ist.

Die Kämpfe im Kaukasus.

Petersburg, 29. April. (WTB. Nichtamtlich). Der Generalstab der Kaukasusarmee teilt unterm 26. April mit: In der Richtung gegen Olty besetzten unsere Truppen mehrere wichtige Punkte auf türkischem Gebiet. Ferner hatten unsere Truppen am Hungaboukpaß in Aserbeidschan ein kleines Gefecht. Auf den anderen Fronten fanden keine Zusammenstöße statt.

Die Spannung zwischen China und Japan.

London, 29. April. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Peking wird gemeldet: Der japanische Gesandte überreichte dem Minister des Aeußern die revidierte Liste für 21 Forderungen, die das Minimum der japanischen Forderungen sei. Die neuen Forderungen sind im wesentlichen dieselben, wie die früheren, mit gewissen Ausnahmen. Die Chinesen sind durch die Revision enttäuscht, da sie nach den Aeußerungen des japanischen Ministerpräsidenten Okuma nicht gegenüber der Tokioer Presseagentur bedeutende Abänderungen erfahren hatten.

Deutscher Handlungsgehilfen-Tag.

sh. Hamburg, 26. April. Der Verein für Handlungs-Kommis von 1858 hielt hier seine Jahres-Hauptversammlung ab. Obgleich viele Abgeordnete einberufen sind, fehlten doch nur 28 Vertreter, da eine größere Zahl der heerespflichtigen Abgeordneten zur Teilnahme an der Versammlung beurlaubt worden war. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Wilh. Schilling (Hamburg) eröffnete die Hauptversammlung mit einer vaterländischen Ansprache, die mit einem Dank an Heer, Marine und Luftflotte und einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Der Jahresbericht und die Abrechnung für 1914 wurden einstimmig gutgeheißen. Nachdem ein Vertreter des Bezirks Berlin einige Wünsche, namentlich für die Vereinstätigkeit nach Beendigung des Krieges geäußert und der Vereinsleitung die volle Anerkennung der Abgeordneten für ihre in der Kriegs- und Friedenszeit geleistete Tätigkeit ausgesprochen hatte, wurde der Verwaltung Entlastung erteilt. Der Voranschlag für 1915, der in Einnahme und Ausgabe mit 1 202 000 Mark abschließt, wurde gleichfalls einstimmig genehmigt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen, die zumeist innere Vereinsangelegenheiten betrafen, wurde der Verschmelzung der Pensionskasse und der Hinterbliebenen- und Alters-Versorgungs-Kasse des Vereins die Zustimmung erteilt und ferner die folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die Hauptversammlung des Vereins hält es für eine Dankesschuld des gesamten deutschen Volkes gegen unsere heldenhaften Krieger, daß diesen der Wiedereintritt in das Erwerbsleben so sehr wie nur irgend möglich erleichtert wird. Um auch ihrerseits zur Ableistung dieser Dankesschuld beizutragen beschließt sie das Folgende:

Allen kriegsbeschädigten Handlungsgehilfen, die in ihrem erlernten Berufe wieder eine Stellung annehmen können, ist die Stellenvermittlung des Vereins ohne irgendwelche Kosten zur Verfügung zu stellen.

Ferner soll für alle unversehrt aus dem Felde zurückkehrenden stellenlosen Gehilfen, denen es nicht möglich ist, den Vereinsbeitrag zu zahlen, die Stellenvermittlung kostenfrei eintreten.

Im Laufe der Versammlung gab der Vorsitzende eine Drahtnachricht bekannt, nach der im Park des Walsroder Erholungsheims des Vereins, das gegenwärtig als Lazarett dient, die dort anwesenden verwundeten und kranken Krieger am Tage der Hauptversammlung zum ehrenden Gedächtnis der gefallenen Kameraden aus dem 58er Verein eine Kriegseiche gepflanzt und einen Gedenkstein mit dem Eisernen Kreuz errichtet haben.

Kleine Kriegszeitung.

Aus den Karpathenkämpfen.

Ein Offizier schreibt der Neuen Fr. Presse: „Ich muß sagen, daß ich im ganzen Feldzug noch nicht so viel Strapazen mitmachte als jetzt. Wenn Ihr im Hinterlande von unseren Kämpfen in den Karpathen lest, so stellt Ihr Euch wohl kaum die Schwierigkeiten derselben vor. Wie schwer ist hier in diesem Terrain die Fühlungnahme mit dem Feind! Bergauf, bergab, durch Wald und über kahle, von eisigem Wind übersegte Höhen heißt es Tag für Tag. Dazu diese unbeständige Witterung. Hier haben wir nicht nur die Russen, die uns alle Augenblicke von einer Höhe herab mit einem todbringenden Eisenhagel begrüßen, zu Feinden, sondern auch Klima und Bodenverhältnisse. Wie unendlich schwer hier eine Stellung zu erobern ist, davon kann man sich, wenn man es nicht schon selbst mitgemacht hat, wohl kaum eine Vorstellung bilden. Auch haben wir bei Angriffen immer das ungünstigste Terrain gehabt, da es doch selbstverständlich ist, daß sich die Russen nur an den günstigsten und für sie am leichtesten zu verteidigenden Orten festsetzten. Vertrieben wir sie heute von diesem, nisteten sie sich morgen an einem anderen Platze ein. Es ist nämlich hier nicht möglich, einen Sieg so auszunützen wie in einem ebenen Terrain. Unsagbar schwer ist besonders die Heranschaffung von Geschützen auf diese Höhen. Stellung um Stellung, Höhe um Höhe mußte hier hart erkämpft werden; dabei immer die große numerische Ueberlegenheit der Russen. Unzählige Heldentaten wurden hier in den Karpathen von unseren braven Truppen schon verrichtet. Soviel ich bis heute aus Erfahrung weiß, haben wir es noch immer mit einem zwar sehr geschwächten, trotzdem aber nicht zu unterschätzenden Gegner zu tun, der mit Kriegsmaterial noch wohl versehen ist. Am meisten wird es den Russen an großen Geschützen fehlen. Während uns die Russen nämlich bei Beginn des Krieges an Zahl der Geschütze weit überlegen waren, ist jetzt der Unterschied — wie die Beobachtung deutlich lehrt — vollständig ausgeglichen; auch scheint Offiziersmangel einzutreten. Ich schreibe dies deshalb, weil man hie und da liest, die Russen hätten keine Gewehre, keine Munition, keine Uniformen und dergleichen Dinge und der Leser dann leicht der Meinung werden könnte, wir hätten es mit einem schon von vornherein halbbesiegten Gegner zu tun. Diese Vermutung ist gründlich falsch, und die Erscheinungen, die hiezu vielleicht Anlaß gaben, können, wie vorher gesagt, wohl vereinzelt, aber nicht im allgemeinen konstatiert werden. Vielfach verläßt man sich auch, oder besser, stellt derlei falsche Urteile auf Grund der Aussagen von Gefangenen auf; daß man sich darauf nicht verlassen kann, habe ich schon wiederholt selbst feststellen können. Gott sei Dank sind wir aber jetzt auf der ganzen Front die Herren und haben die russische Dampfwalze — wie sie Hindenburg bezeichnet — anständig gebremst. Außerdem hat der Feind — trotzdem er fast überall im Vorteil war — riesige und für ihn gewiß sehr empfindliche Verluste erlitten, die in Zukunft uns zugute kommen werden. Wenn man sah und täglich sehen kann, was unsere braven Soldaten leisten, mit welcher Begeisterung sie ihren Führern in Not und Tod folgen, dann kann man ruhig sagen und muß der vollen Ueberzeugung werden, daß eine Armee, die solche Helden birgt, nicht besiegt werden kann. Wir haben in den letzten, besonders erbitterten Kämpfen selbstverständlich auch stark geblutet, doch im Verhältnis zu den Russen sind unsere Verluste, ehrlich gesagt, als gering zu bezeichnen. An manchen Stellen hat die russische Heeresleitung Tausende und Tausende nutzlos hingeopfert und so wird sich in kurzer Zeit naturgemäß das Kräfteverhältnis ausgleichen müssen; dieser Aderlaß des russischen Heeres hat sich bereits vollzogen und wird sich am meisten wohl in Zukunft hier in den Karpathen vollziehen. Viel Blut floß schon hier in den Karpathen, doch wir alle wissen auch wofür! Für uns gibt es kein „Zurück", und wir helfen, die wir hier Karpathenwacht halten und jeden Augenblick bereit sind, für unsere erhabene Dynastie und für unser geliebtes Vaterland unser Leben hinzuopfern, haben die größte Zuversicht, in diesem ungleichen Kampfe mit Bestimmtheit — und dies recht bald — Sieger zu bleiben." . . .

Mannheim.

Um einen Gummimantel

bittet ein am Yserkanal kämpfender Mannheimer Krieger und ersucht uns diesen Wunsch in der Zeitung zu veröffentlichen. Wir kommen dieser Bitte hiermit nach. Die Adresse ist auf unserer Schriftleitung zu erfahren.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 29. April 1915.

* **Versetzt.** Revisionsassistent Sater beim Bezirksamt Schönau wurde zum Bezirksamt Pfullendorf versetzt.

* **Zum Rektor ernannt.** Hauptlehrer Christoph Gänzler an der Volksschule in Mosbach wurde zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung „Rektor" ernannt.

* **Militärische Beförderung.** Der Vizefeldwebel Karl Arnold, ältester Sohn des Hauptlehrers Arnold in Wallstadt, der vor Monaten sich das Eiserne Kreuz erwarb, ist zum Offizier-Stellvertreter befördert. Es geht ihm mit seinen vier im Felde stehenden Brüdern bisher noch gut.

* **Keine Wiederaufnahme des Schnellzugsverkehrs über Mannheim—Lampertheim—Worms.** Mit dem Ausbruch des Krieges war auch der Schnellzugsverkehr über die Strecke Mannheim—Lampertheim—Worms in Wegfall gekommen. Die Leitung von D-Zügen und Eilzügen über diese Linie war im Laufe der letzten fünf Jahre hauptsächlich auf Betreiben von Worms, das den Wunsch hatte, mehr an den großen Fernverkehr angeschlossen zu werden, allmählich soweit ausgebaut worden, daß nach jeder Richtung drei direkte Zugspaare Baden-Rheinland über Mannheim—Lampertheim—Worms geleitet wurden. Man hat sogar zu diesem Zwecke, um die schweren D-Züge auf der vorher nur als Nebenbahn zwischen Lampertheim und Worms betriebenen Strecke sicher befördern zu können, die erwähnte Teilstrecke mit schwerem Unterbau umgebaut und zudem vor dem Bahnhof Lampertheim auch verlegt. Die Hoffnung, daß der Sommerfahrplan vielleicht in beschränktem Maße die Wiederaufnahme des direkten Schnellverkehrs über die obige Linie bringen würde, die gern benützt wurde, hat sich vorerst noch nicht erfüllt. Es werden vielmehr zwischen Mannheim, Lampertheim und Worms nur Personenzüge und Lokalzüge gefahren. Der Schnellverkehr, soweit er überhaupt schon wieder hergestellt werden konnte, auf der linken Rheinseite nur in eingeschränktem Maße geht von Mannheim durchweg über Lampertheim—Großsachsen. Nur ein Zug, nämlich D 177 Karlsruhe (ab 7.00 vorm.) -Wiesbaden (an 9.31), wird vom 1. Mai ab linksrheinisch laufen, aber nicht über Lampertheim—Worms, sondern von Mannheim (ab 7.57 vorm.) über Ludwigshafen (ab 8.10) nach Worms (an 8.31). R.

* **Ein überaus erfreuliches Beispiel** dafür, daß auch bei der heutigen beschränkten Brotration noch gespart werden kann, und daß das Verantwortlichkeitsgefühl des einzelnen Deutschen gegenüber seinem Brotverbrauche auf dem rechten Wege ist, liefert das Sparergebnis der freiwilligen Kriegshilfe Hannover-Linden. Das Ergebnis der von dieser Vereinigung geschaffenen Organisation planmäßiger Sammlung von Brotmarken war das folgende: Ersparte Brotmarken: erste Woche 21 948, zweite Woche 28 480, dritte Woche 36 477. Man kann nur wünschen, daß dieses erfreuliche Ergebnis überall im deutschen Reiche „Schule" machen möge. Unsere Kriegs-Gesetzgebung hat bekanntlich in der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 den Kommunalverbänden eine Sparprämie für erübrigte Getreide- oder Mehlmengen ausgesetzt, indem die Kriegsgetreide-Gesellschaft den Kommunalverbänden ein Zehntel des Preises der ersparten Mengen zu vergüten hat. Dieser allgemeinen Bestimmung steht die individuelle Freiheit jedes einzelnen Kommunalverbandes gegenüber, die Spartätigkeit nach eigenem Gutdünken anzuregen und durch Heranziehung freiwilliger Hilfsarbeiter und Vereine zu fördern. Wenn man bedenkt, daß nach einer kürzlich abgeschlossenen statistischen Berechnung der Stadt Mannheim der Brot- und Mehlverbrauch mit abnehmender Wohlhabenheit der Klassen um 75 Prozent und mehr zu steigen pflegt, so wird man immer wieder betonen müssen, wie sehr es auch unter der heutigen einheitlichen, aber infolge dessen auch schablonenhaften Festsetzung des Brotverbrauches soziale Pflicht der wohlhabenden und bemittelten Kreise ist, durch größere Spartätigkeit zu einer gerechteren Verteilung der verfügbaren Nahrungsmengen beizutragen. Müssen doch die den Kommunalverbänden von der Kriegsgetreide-Gesellschaft vergüteten Beträge für die Volksernährung verwendet werden. Wie aber bei jedem Wettbewerb das Beispiel anderer anfeuernd zu wirken vermag, so ist es auch beim Sparen der Brotmarken. Und deshalb verdienen die oben genannten Ziffern nicht nur als Beweis, sondern hoffentlich auch als Ansporn der Sparfreudigkeit die größte Beachtung.

* **Leihweise Abgabe von Pferden für die Feldbestellung.** Das Kriegsministerium hat an sämtliche Generalkommandos folgende Verfügung erlassen: Wie hier bekannt geworden ist, haben Landwirte vielfach bei den Königl. Generalkommandos und den Ersatztruppenteilen die leihweise Ueberlassung von Dienstpferden für die Feldbestellung beantragt. Da die rechtzeitige Durchführung der Feldbestellung unter den jetzigen Verhältnissen von der größten Wichtigkeit ist, erklärt sich das Kriegsministerium damit einverstanden, daß die Königl. Generalkommandos solchen Gesuchen entsprechen, wenn nach ihrem Ermessen daraus Schwierigkeiten für die Gestellung des Pferdeersatzes für die Feldtruppen und für die unbedingt notwendige Ausbildung bei den Ersatztruppenteilen nicht erwachsen. Anforderungen von Pferden aus den Zentral-Pferdedepots dürfen aus solchen Anstalten nicht hergeleitet werden. Unter derselben Voraussetzung können auch die zur Führung der Gespanne erforderlichen Mannschaften für die Feldbestellung beurlaubt werden. Die Landwirte müssen sich verpflichten, Mannschaften und Pferde kostenfrei zu verpflegen und gegebenenfalls auch unterzubringen.

* **Feuerw.** M. ordentliche Mitgliederversammlung. Geöffnet wurde solche vom Vorsitzenden Herrn Hch. Weinreich, indem er vorweg seiner Freude Ausdruck gab, daß schönere Zeit so viele unserer sonst feiernden aktiven Jahrgänge und ein Paar unserer tapferen „Feldgrauen", die Herren Kassierstellvertreter August Lammarsch und Jose. Bübenau jr. z. Zt. auf Urlaub, begrüßen zu dürfen. Der im Vereinsjahr leider verstorbenen Ehrenmitglieder und Mitglieder Herren Daniel Lutz, Josef Jechor, Gottlieb Kugel, Paul Wellenreuther) zu deren Ehren sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben, anerkennend gedenkend, gab er sodann in fast einstündiger Ausführung u. a. Kunde von dem regen Verkehr, welcher sich zwischen unseren in der Front stehenden Mitgliedern und der Gesellschaft, herausbildete, seien es doch deren 70, die ununterbrochen mit Liebesgaben versorgt werden; außerdem hätten wir dem „Roten Kreuz", der Kriegsfürsorge, den Notleidenden im Elsaß u. Ostpreußen namhafte Beträge gleich zu Kriegsbeginn — „Gott strafe England" — überwiesen. Zu seinem Bedauern müsse er feststellen, daß unser

---

Preußen herbeiwünschte. Die Minuten krochen so langsam dahin.

Endlich dunkelte es — das Artilleriefeuer ließ nach, schließlich verstummte es. Nun ging es wieder vorwärts. Wie die Indianer schlichen wir vor. Nun ging das Einbuddeln vor sich, hätten gelernte Erdarbeiter gestaunt, wie schnell das ging. Dann noch Brust- und Rückenwehr gebaut, und als der Morgen graute, da waren wir so einigermaßen fertig. In der Nacht vom 10. zum 11. März früh wurde zum Sturm angesetzt. Aus mir unbekannten Gründen wurde aber der Sturm nicht ausgeführt. Er wurde auf den 12. März früh verschoben. Kaum war es wieder hell, da ging die blödsinnige Knallerei wieder los. Gott sei Dank, wir lagen sehr weit vorn, so daß wir von dem Artilleriefeuer weniger belästigt wurden. Im Laufe des 11. März setzte auch unsere Artillerie ein, insbesondere auch unsere schweren Mörser. — Eine liebliche Melodie für den Fachmann. Das ist so ähnlich als wenn man jahrelang unter Wilden gelebt hat und vernimmt plötzlich Heimatklänge. — Links von uns unternahmen Engländer Vorstöße, die aber blutig abgewiesen wurden. In Kolonnen rückten sie vor. Wir schickten ihnen freundliche Grüße in die Flanke.

Sonst war es verhältnismäßig ruhig in der vordersten Stellung. In der Nacht vom 11. zum 12. März verstärkten wir unsere Stellung und trafen Vorbereitungen zum Sturm. — Um 5 Uhr früh hieß es: „Alles raus, wir greifen an!" Da wußte wohl jeder, daß es ein furchtbar schwerer Gang sein würde, für viele der letzte. Und trotzdem, ein ruhiges, prächtiges Verhalten aller. — Wenn es sein muß, dann opfert eben jeder sein jungs, geliebtes Leben. Und zwar nicht etwa unter einem harten, eisernen „Muß", sondern in der eigenen Erkenntnis der Notwendigkeit.

Schnell noch den Kameraden die Hand gedrückt. — „Lebe wohl, wenn ich falle, dann schreibe heim." Dann gings los. Zunächst nahmen wir eine schräge Front ein. Wir hatten rechts und links Anschluß an Infanterie. Lautlos gingen wir staffelweise vor. Einige hundert Meter kamen wir ohne jedes Feuer vor. Da auf einmal, eine englische Leuchtkugel! Noch eine, dann mehrere, dann viele. Es wurde ganz hell. Und nun brach die Hölle los, ein höllisches Gewehrfeuer raste über uns weg. Langsam setzte auch die feindliche Artillerie ein. — In diesem Feuer krochen wir weiter vorwärts bis zu einer hohen Baumreihe. Hier suchte nun jeder soviel Deckung wie möglich zu nehmen, denn es war kein Feuer mehr, sondern ein Eisenhagel. Ich kratzte mich, so gut es ging, mit dem Schanzzeug und den Händen ein, so daß wenigstens Kopf und Oberkörper gedeckt waren. Halbrechts vor mir hatte ich noch einen starken Baumstamm als Deckung. Der feindliche Graben lag etwa 300 Meter vor uns, und ich konnte sehen, wie die Bande — es mußten Inder sein — die Köpfe über die Deckung steckten. Da funkten wir tüchtig los, erhielten aber gleich darauf aus der rechten Flanke schweres Feuer. Die Kerls mußten mit einem Maschinengewehr aus einem Loch gelegenen Hause schießen. Wenn sich ein Zentimeter Kopf sehen ließ, dann gab es Kopfschuß. Unterdessen schoß unsere Artillerie dicht über uns weg und fügte den Engländern offensichtlich schweren Schaden zu. Jetzt mußte auch unser rechter Flügel zurückgehen, weil das Feuer, insbesondere aus der Flanke, zu mörderisch war. Die Engländer hatten eben eine zu große Uebermacht. Nun lagen wir gewissermaßen auf dem Präsentierbrett, konnten weder vor- noch rückwärts und konnten uns nicht einbuddeln. Jetzt bekamen wir auch noch von links Feuer. Die Engländer brachten Verstärkung nach vorn und wir schossen, was aus dem Laufe herausging. Natürlich bekamen wir wieder starkes Feuer, so daß man die Nase tief in die Erde steckte. — Da wird es einem doch etwas anders zu Mute, wenn von rechts, links und von vorn die Kugeln pfeifen. In all dem Getöse stieg dicht vor mir eine Lerche hoch und schmetterte ein Frühlingslied hinaus. Diese Gegensätze! Dann beschäftigten sich die Engländer auch mit mir. Plötzlich lief mir der Inhalt meiner Feldflasche in den Hals. Ich dachte, der Stopfen wäre herausgegangen. Hinterher stellte ich fest, daß zwei Schüsse meine edle Feldflasche durchschlagen hatten. Dann bekam ich noch einen Schuß durch den Trinkbecher und endlich noch einen kleinen Denkzettel auf die Hose, nämlich einen Schuß ins Gesäß. — Es war eines der edlen englischen Geschosse.

Die Mienen wurden immer ungünstiger. Rührte einer der Verwundeten ein Glied, sogleich bogelte es wieder. — Doch verließ mich die Hoffnung nicht. Es gibt ein göttliches Walten. Ein leichter Nebel stieg empor und darauf gründete ich meine Hoffnung. Und richtig, der Nebel nahm etwas zu. Gegen mittag hatte ich das Gefühl, als ob der Nebel wieder schwächer würde. — Da ging ich los, mehr wie sterben kann man nicht. Auf dem Bauche kriechend, ging es einige hundert Meter rückwärts, zwar langsam, aber sicher. — Endlich war ich in unserer alten Stellung; ich war gerettet. —

Das waren schwere Tage, die wir bei Neuve Chapelle erlebten. — Den Engländern aber haben wir gezeigt, daß es nicht so einfach ist, uns auch nur 100 Meter Boden zu entreißen. Tausende und Abertausende Engländer bezahlten die Mensatung. Es hoben Berge gekreißt und ein Mäuslein wurde geboren.

Noch eins: Wen unterschätze daheim das englische Heer nicht. Die Engländer sind gut ausgerüstet und schlagen sich auch recht schlecht. Aber eine Lumpenbagage sind sie trotzdem. Dem Engländer ist jedes Mittel recht, wenn er sich Erfolg davon verspricht. Anständige Kriegsführung ist ihm ein unbekannter Begriff. — Zwei Beispiele: Bei den Kämpfen um Neuve Chapelle haben die Engländer entlarvte deutsche Gefangene zum Schanzen verwendet oder sie haben in deutschen Uniformen geschanzt. Der andere Fall: Ein Kamerad liegt schwer verwundet auf dem Schlachtfeld, der Engländer gibt Salvenfeuer auf ihn ab. Es ließe sich noch mehr erzählen. Da ich aber nur Dinge erzähle, für die ich die Verantwortung übernehmen kann, so will ich davon absehen.

Daheim kann man davon überzeugt sein, daß unsere Mauer im Westen so fest steht, daß sich die Angreifer nur blutige Köpfe holen. Und die Engländer gerade werden noch manches blaue Wunder erleben und erfahren, daß nicht die rohe Kraft, die große Masse, sondern der Geist den schließlichen Sieg davontragen muß.

Paul Schweder, Kriegsberichterstatter.

MARCHIVUM

1. Schriftführer (Kirsch) und der Gesellschaftskassier, Herr Paul Kaeppler, seit kurzem erkrankt sind, trotzdem habe letzterer die Kassengeschäfte in gewohnter Weise erledigt, ersterer den vorliegenden, wieder ziemlich umfangreichen Jahresbericht fertiggestellt, der, abgesehen von einigen bekannt gegebenen markanten Vorgängen, ferner der Erwähnung der jetzt 11jährigen Zugehörigkeit der Herren Finanzminister E. R. Wigand und Oekonom Ph. Mechler z. Zt. im Felde zum Feuerwehrrat, nur vom Verfasser verlesen, den ihn auszeichnenden Reiz hätte. Die Verlesung fände sowach in einer demnächstigen Versammlung statt. Zum Kassenbericht sei erwähnt, daß derselbe befriedigte. Herr Rev. Eug. Mansfeld stellte dessen Richtigbefund fest, dankte für die Mühewaltung des Kassiers und beantragte Entlastung, welche dann auch erfolgte. Die satzungsgemäß aus dem Elferrat scheidenden Herren Ph. Mechler, Franz Sacherer, Th. Schuler, Adrian Schmitt, Jean Bolm, ferner die beiden Ersatzmänner, Herren Hch. Constantin und Max Beyerle, Offizierstellvertreter z. Zt. im Felde, wurden durch Zuruf neuerdings gewählt. Auch die bewährte Revisionskommission, bestehend aus den Herren Eugen Mansfeld, Jakob Müller, Gg. Frebböse z. Zt. im Felde, August Schneider jr. z. Zt. im Felde, bleiben für ein weiteres Jahr in Amt und Würden. Die Tagesordnung war nun erschöpft und den Dank für die Führung der Vereinsgeschäfte — der Liebesgabenversand liegt in den Händen des Vors. Herrn Hch. Weinreich — an den Elferrat, stattete namens der Anwesenden Herr Otto Zimmermann (Karlsruhe) ab. Nachdem die eingelaufene Feldpost zur Einsichtnahme herumgereicht und unserem anwesenden Julke Knal (Heidelberg) der jährliche Mai-Besuch in seinem goldigen Löwen zugesichert war, konnte die Versammlung mit einem „Glück auf unseren Vaterlandsverteidigern" 11.11 Uhr, geschlossen werden. Bei dem vorzüglich mundenden Haberecklistoff tagte man noch kurz weiter und ganz schließlich die Adressenaufgabe neuer zu den Waffen einberufener Mitglieder, möge seitens derselben, oder ihren Angehörigen nicht versäumt werden.

* **Militärische Beförderung.** Der Kriegsfreiwillige, durch seine frühere Tätigkeit als Lehramtspraktikant an der hiesigen Liselotte- und Realschule hier bekannte Dr. G. Ebert aus Heidelberg-Handschuhsheim, welcher vor längerer Zeit schon durch seinen gezeigten Opfermut und Tapferkeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz mit der Badischen Verdienstmedaille am Bande ausgezeichnet wurde, ist nun zum Leutnant der Reserve befördert worden.

* **Kochkurse für Gelatine-Speisen.** Die Anmeldungen zu den Gelatinekochkursen sind so überaus zahlreich eingelaufen, daß es nicht möglich ist, noch weitere Teilnehmerinnen anzunehmen. Um aber den vielen Wünschen nach Anweisung zur Herstellung der verschiedenen Sülzen Rechnung zu tragen, wird von Montag, den 3. Mai ab, in jedem Kriegskochkurs in der „Harmonie", D 2, 6/7, außer den üblichen Gerichten eine Sülze zubereitet werden. Der Kursus für Hausangestellte ist auf Montag, den 3. Mai, abends ½9 Uhr festgesetzt. Die anderen Kurse finden täglich von 3—6 Uhr statt und beginnen jeweils Montags und Donnerstags. Anmeldungen täglich in der Harmonie.

* **Der Verein für Gesundheitspflege Mannheim E. V.** stellt sein an der verlängerten Augustanlage gelegenes Luft- und Sonnenbad unsern genesenden Kriegern zur freien Benützung zur Verfügung. Mögen unsere tapferen Krieger zum Vorteile ihrer Gesundheit von dieser Vergünstigung recht häufig Gebrauch machen.

* **Anklagen gegen Bäckermeister und kein Ende.** Vorgestern und gestern hatten sich wiederum sechs Bäckermeister wegen Vergehens gegen die Backwarenverordnung vor dem Schöffengericht zu verantworten, die entweder mindergewichtiges oder zu frisches Brot verkauft hatten oder den Datumstempel nicht eingeführt hatten. Es wurde auf Geldstrafen von 3 bis 25 Mark erkannt. — Ein Bäckermeister hatte sich eine andere Klage wegen Vergehens gegen die Backwarenverordnung zugezogen. Er hatte nämlich von Kunden in den ersten Tagen des Bestehens der Brotmarken gehört, daß ein Geschäft auf dem Lindenhof Brot ohne Brotmarken abgegeben habe (die Inhaberin dieses Geschäfts handelte damals in einer Zwangslage und wurde bereits vom Schöffengericht mit der Mindeststrafe belegt.). Er veranlaßte nun einen Bekannten die Probe aufs Exempel zu machen und schickte ihn zum Brot holen. Er bekam auch wirklich einen Laib Brot ohne Marken, darauf zeigte der Bäckermeister die Sache an und heute stand er selbst und jener Bekannte, der das Brot geholt hatte, als Angeklagte vor dem Schöffengericht, weil der eine Brot ohne Marken entnommen hat und der andere ihn dazu verleitete. Die Beweisaufnahme ergab, daß sich der Bäckermeister beschwerdeführend an das Lebensmittelamt gewandt hatte, infolge eines diesbezüglichen Aufrufs in den hiesigen Tageszeitungen, war aber von dort an die Polizei verwiesen worden mit dem Bemerken, einen Beweis für seine Behauptungen zu erbringen. Das Gericht sprach beide Angeklagten frei, da es ihnen nicht darum zu tun gewesen sei, gegen die Verordnung zu verstoßen, sondern lediglich darum, für strikte Einhaltung derselben besorgt zu sein.

Polizeibericht

vom 29. April.

Zimmerbrände. Durch Herausfallen glühender Kohlen aus dem Ofen entstand am 25. ds. Mts. nachmittags in einem Zimmer des Hauses R 7, 46 ein Brand, durch welchen ein Tisch und ein Oelgemälde zerstört und der Fußboden angebrannt wurde. Der Schaden beträgt etwa 100 M.; das Feuer wurde vom Wohnungsinhaber wieder gelöscht. — Auf noch unaufgeklärte Weise brach am 27. ds. Mts. vormittags in einem Schlafzimmer des Hauses Kurze Mannheimerstraße Nr. 1 in Käfertal Feuer aus, durch welches ein Bett und eine Gardine verbrannte, sowie die Zimmertüre und ein Kleiderschrank stark beschädigt wurden; auch zerbrachen durch die Hitze die Fensterscheiben. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 500 Mark; das Feuer wurde von Hausbewohnern wieder gelöscht.

Backstubenbrand. In der Nacht vom 27. zum 28. ds. Mts. entzündeten sich in der Backstube Rheinhäuserstr. 68, vermutlich durch Herabfallen glühender Asche, ein Quantum Briketts und mehrere Backbretter, wodurch ein Schaden von etwa 60 M. entstanden ist. Auch dieser Brand konnte vom Eigentümer wieder gelöscht werden.

Unfälle. Beim Verschieben von Eisenbahnwagen im Mühlauhafen hier geriet am 26. April nachmittags ein 58 Jahre alter verheirateter Taglöhner von Bammental, wohnhaft in Neckarau, zwischen die Puffer zweier Wagen, wobei ihm der linke Arm erheblich gequetscht wurde. — In einem Fabrikanwesen auf dem Lindenhof fiel am 27. ds. Mts. einem 20 Jahre alten Schlosser von hier eine etwa 25 Kg. schwere Blechtafel auf den rechten Fuß, wodurch er eine starke Quetschung erlitt. Beide Verletzten wurden mit dem Sanitätsauto ins Allg. Krankenhaus überführt. — Ein 10 Jahre alter Schüler von hier wurde gestern nachmittag 2¾ Uhr auf der Friedrichsbrücke hier von einem elektrischen Straßenbahnwagen erfaßt und zu Boden geworfen, wodurch er an der Stirne eine blutende Verletzung davontrug. Der Verletzte wurde an Ort und Stelle verbunden und konnte sich in seine elterliche Wohnung Goethestr. 16 begeben.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Taglöhner von Peterstal wegen Zuhälterei und eine Dienstmagd von Opherdicke wegen Diebstahls und Betrugs.

Der Werbeausschuß der Zentrale für Kriegsfürsorge

bittet uns, auf seinen in der heutigen Nummer enthaltenen Aufruf zu verweisen, der die Einzelheiten der nunmehr von ihm in die Wege geleiteten Haussammlung von Wochenbeiträgen betrifft.

Diesem Wunsche gerne entsprechend, bitten auch wir unsere Mitbürger, den Bestrebungen des Werbeausschusses allseitig nach Kräften zu entsprechen. Da jeder nach seinem Können sich an dieser Spende, die, wie beabsichtigt, eine wirkliche Volksspende werden möge, mit einem Wochenbeitrag von 10 Pfg. an beteiligen kann, so sollte an keiner Tür vergebens angeklopft werden. Auch da, wo die Familienvorstände schon größere und regelmäßig Beiträge gezahlt haben, können die übrigen Familienmitglieder die Sammlung in wertvoller Weise unterstützen, indem die Hausfrauen selbst und die Kinder vielleicht aus Ersparnissen und dergleichen ihr Scherflein wöchentlich beitragen. Das angestellte Hauspersonal wird sich, wie wir hoffen, gewiß mit kleineren Spenden nicht ausschließen, ebenso gewiß nicht die Junggesellen und alleinstehenden Damen. Wir dürfen wohl die Erwartung aussprechen, daß die Werbenden für die Volksspende, welche sich in den Dienst der guten Sache gestellt haben, in jedem Hause und jedem Haushalt empfangen werden und ihnen ihre schwere Aufgabe durch entsprechende Beteiligung erleichtert und gelohnt wird. Tragen wir Alle dazu bei, das Los der Bedürftigen unserer tapferen Streiter erträglich zu gestalten und erfüllen wir die Pflicht, die wir unseren kämpfenden Soldaten gegenüber schuldig sind!

Für das Vaterland gefallene Badener.

Füsilier Christian Steinbach und Unteroffizier d. R. Eugen Kiefer von Pforzheim, Ersatzres. Jakob Müller von Altlußheim, Reservist Joseph Göckel von Hambrücken, Reserv. Adolf Huber von Mösbach, Musketier Wendelin Schmitt von Gamshurst, Kriegsfreiwill. Friedrich Rapp von Neckarbischofsheim, Lt. d. Res. Eugen Laufer von Leutershausen, Lt. d. Res. Hermann Hufen von Mannheim, Oberstleutnant Camillo Ralle, Ritter des Eisernen Kreuzes erster und zweiter Klasse, von Freiburg, die beiden Brüder Adolf und Ludw. Scheib von Follau, Jäger E. Flesch von Oberharmersbach, Lt. d. R. G. Reiner von Nußbach, Maurermeister Karl Metzger von Hüfingen, Konrad Tröndle von Waldkirch, Johann Lang von Wieladingen, Musk. Karl Friedrich Strittmatter von Schachen, Fabrikarbeiter Johann Baptis Martin von Konstanz und Musk. Adolf Schilling von Mauenheim.

Letzte Meldungen.

Die Kämpfe bei Ypern.

* Genf, 29. April. (Priv.-Tel.) **Der „Eclair" meldet aus Le Havre, daß dort jetzt täglich mehrere Züge mit Verwundeten aus den Kämpfen in Flandern eintreffen.**

Der Erfolg der Deutschen wesentlich und bedrohlich.

* London, 29. April. (WTB. Nichtamtl.) Morningpost veröffentlicht einen Brief von Lord Esher, in dem es heißt: Die tatsächlichen Verhältnisse sind heute die, daß die deutsche Armee fast das ganze belgische Gebiet besetzt hält und daß ein großes Stück von Frankreich und ein größerer Teil von Polen verwüstet und verloren ist. Der Erfolg der Deutschen ist, obwohl sie Paris und Calais nicht eingenommen haben, wesentlich und bedrohlich. Seit dem September ist die Lage der gegnerischen Streitkräfte unverändert und trotz Tapferkeit, Hingebung und Opfermut ist kein Fortschritt gemacht worden. Deutschlands große Stärke liege darin, daß es ein einziges Ziel habe, Rußland wünsche Deutschland zu besiegen, um einen mächtigen Slawenstaat am Balkan zu begründen und Konstantinopel zu gewinnen. Rußlands Interesse im Westen ist nur platonisch und Frankreich hat nur an der Freiheit seines Volkes, an der Wiedererringung seiner Provinzen Interesse. Die Franzosen sind treue Verbündeten, aber welches Interesse außer einem gefühlsmäßigen können sie für den Balkan und die Zukunft der Dardanellen haben? Unsere Ziele sind sehr verschieden. Die ganze Zukunft Englands und aller Briten, ja der Welt, hängt vom Kriegsausgange ab. Wenn der Krieg mit einem Kompromiß endet und mit einem unheilvollen Frieden, der kein wirklicher Frieden ist, so würde es nur wenige Jahre dauern und der Kampf würde unter ganz anderen Bedingungen wieder beginnen, denn die Ententen und Bündnisse sind ihrer Natur nach vorübergehend und so würde England einerseits rasch der Habsucht und andererseits der Gleichgültigkeit unterliegen.

Die gute Behandlung der Gefangenen in Deutschland.

⊡ Berlin, 29. April. (Von u. Berl. Bur.) Aus Christiania wird der B. Z. gemeldet: Der Pariser Korrespondent des Blattes „Aftenposten" meldet: Der norwegische Bankier Steen hielt gestern im französischen Roten Kreuz einen Vortrag über seine Reise durch die Gefangenenlager in Deutschland. Er versichert, daß die Meldungen in französischen Blättern über die schlechte Behandlung der Gefangenen übertrieben seien. Er sagt, das Regiment der Deutschen sei hart, aber nicht unmenschlich. Im übrigen sei das Essen gut. Nur in wenigen Gefangenenlagern hätten die Leute geklagt. Der moralische Zustand der Gefangenen sei ausgezeichnet. Er habe sich seit Kriegsbeginn stetig gebessert.

Unsere Unterseeboote.

⊡ Berlin, 29. April. (Von u. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird der B. Z. gemeldet: Der britische Dampfer „Denabi" wurde am 8. April von einem deutschen Unterseeboot verfolgt. Der Kapitän des Dampfers berichtet hierüber: Das Unterseeboot feuerte einen Torpedo nach dem Dampfer, der jedo chvorüberfauste. Nach 20 Minuten gab das Unterseeboot die Verfolgung auf. Der erste Steuermann der Denabi glaubt, daß das Unterseeboot die Bezeichnung U 16 führte.

Die Vernichtung des Panzerkreuzers Léon Gambetta.

m. Köln, 29. April. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Rom: Die Mannschaft des französischen Kreuzers „Léon Gambetta" hat sich in Sicherheit geglaubt, obgleich ein italienischer Fischer versicherte, daß ein österreichisches Unterseeboot auf der Höhe von Belingofe kreuzte. Sie schliefen, als der erste Torpedoschuß das Panzerschiff traf; nach wenigen Minuten erfolgte ein zweiter Torpedoschuß. „Léon Gambetta" sank innerhalb 13 Minuten. Admiral Senet tötete sich auf der Kommandobrücke. 130 Mann sind gerettet, darunter sind 18 verwundet; 50 Leichen sind aufgefischt worden.

Der Schnapsteufel in Rußland.

* Petersburg, 28. April. (WTB. Nichtamtlich.) „Rjetsch" führt in einem Leitartikel aus, daß das Alkoholverbot seine Wirkung verfehlt habe. Dies beweise die Entdeckung vieler heimlicher Schnapsbrennereien und die Verwendung zahlreicher Surrogate. Außerdem verbreitet sich auf dem flachen Lande dadurch das Hazardspiel. Das einzige Mittel, der eingewurzelten Alkoholsucht wirksam zu begegnen, sei die Beschaffung besserer Unterhaltung für das Volk und die Einführung von Lesehallen und volkstümlicher wissenschaftlicher Aufklärung. Sonst sei zu befürchten, daß nach dem Kriege alles im alten Gleise bleibe, da mit dem Verbot allein nichts zu erreichen sei.

*

m. Köln, 29. April. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Stockholm: Zwei Engländer, ein Kapitän und ein Steuermann eines englischen Fahrzeuges sind aus Schweden ausgewiesen worden; sie haben Spionage über die Ausfuhr von Schweden getrieben und waren dabei behilflich, die Schwarze Liste herzustellen, die man in England bei der Untersuchung schwedischer Fahrzeuge braucht. Einige Schweden haben sich verführen lassen, ihnen zu helfen, so ein englischer Konsul, der aber jetzt nicht dienstfähig genug verabschiedet werden soll.

m. Köln, 29. April. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Vorige Woche hatten die Vertreter der Gewerkschaftsverbände der Bergarbeiter die Regierung um Veranlassung einer gemeinsamen Besprechung der Vertreter von Unternehmern und Arbeitern über die von den Belegschaften gestellte Forderung eine Kriegszulage von 20 Prozent gebeten. Die Antwort der Regierung war unverzüglich erwartet worden, ist aber infolgedessen ausgeblieben, weil, wie es heißt, die Grundbesitzer der Regierung noch nicht geantwortet haben.

□ Berlin, 29. April. (Von unserm Berliner Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet: Der internationale Frauenkongreß ist besucht aus England von 224 Frauen, aus Deutschland 34 und aus Amerika 40, vertreten sind auch Russisch-Polen, Spanien, Dänemark, Oesterreich, Schweden, Norwegen und Holland.

Kunst und Wissenschaft.

Eine Kriegskomposition des Großherzogs von Hessen.

Auf einem vom Darmstädter Hoftheater veranstalteten Konzert zugunsten der Kriegsfürsorge wurde auch eine Komposition des Großherzogs von Hessen gespielt. Schon öfter hat der feinsinnige Fürst starkes inneres Erleben in Dichtungen (Indische Märchen) und Tonschöpfungen wiederklingen lassen. Seelische Eindrücke der ersten Kriegswochen spiegelt die neue Schöpfung des Großherzogs wider: „Draußen", sechs Stimmungen (Heimweh, Kindergeplauder, Sehnsucht, Frühlingsnebel, Morgenluft, Hoffnung). Die Tonsätze verleugnen in der Technik wohl nicht immer den Dilettanten, sie sind aber außerordentlich warm empfunden und voll zarten, poetischen Zaubers. Keine Kompliziertheiten, aber treffliche tonliche Stimmungsmalerei, die besonders in dem zweiten, vierten und fünften Satz viel Seele und eine Fülle melodischer Schönheiten offenbart. Wilhelm Backhaus' kongeniales Empfinden lieh den Schöpfungen im Vortrag reifes Verständnis und sein großes Können brachte den Feingehalt der Kompositionen voll zur Blüte. Der dankbare und ehrliche, rauschende Beifall des Publikums galt sicher nicht so dem Fürsten, als dem sympathischen, fein empfindenden Tonschöpfer. Der Großherzog (ebenfalls in Feldgrau) und seine Gemahlin wohnten der Uraufführung bei.

Der Deutsche Bühnenverein

hält seine diesjährige (46.) Generalversammlung am 15. Mai in Darmstadt ab. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Antrag Barnay auf Einsetzung einer Kommission zur obligatorischen einheitlichen Einrichtung der klassischen Dramen und deutschen Opern für sämtliche Vereinsbühnen, ferner ein Antrag Lange: Die Vereinsmitglieder mögen dahin wirken, daß in der Folgezeit alle undeutschen und im allgemeinen ungebräuchlichen Vor- und Familiennamen auf den Theaterzetteln vermieden, und daß nach Möglichkeit nur noch die wirklichen Namen der darstellenden Mitglieder angegeben werden. Des weiteren steht ein Antrag auf Einführung einer zweiten Jahresversammlung zur Verhandlung.

Houston Stewart Chamberlain

hat das Eiserne Kreuz am weißen Bande erhalten. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Auszeichnung auf die „Kriegsaufsätze" des bekannten Schriftstellers zurückführt, von denen mehrere zuerst in der „Täglichen Rundschau" erschienen sind.

Der neue Erbe des Ifflandringes.

Albert Bassermann hat zum Erben seines berühmten Ifflandringes, den er von Friedrich Haase geerbt hat, den bekannten Wiener Darsteller Alexander Girardi bestimmt. Bassermann hat in dem Kästchen, das den kostbaren Ring birgt, die schriftliche Erklärung niedergelegt, die Alexander Girardi zum Erben des Ringes macht, weil Bassermann Girardi für den Schauspieler hält, der mit den geringsten Mitteln die stärksten menschlichen Wirkungen erzielt.

Salem Aleikum
Salem Gold
Zigaretten
Preis: № 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigarettenfabr. „Yenidze", Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!
12047

Handels- und Industrie-Zeitung

Mannheimer Börsenversammlung.

Eintreten für die Deutsche Landwirtschaftliche Handelsbank — keine Sondergründung.

Heute vormittag fand im Effektensaal der Börse die vom Vorstand der Mannheimer Produktenbörse einberufene größere Versammlung statt, auf deren Tagesordnung die Stellungnahme zu der in Berlin gegründeten Deutschen landwirtschaftlichen Handelsbank stand. Nach mehrstündigen anregenden Verhandlungen, die vom Vorsitzenden unserer Produktenbörse, Herrn Emil Hirsch, geleitet wurden und in deren Mittelpunkt die ruhigen und sachlichen Ausführungen des Herrn Dr. Waage aus Berlin standen, wurde beschlossen, die Deutsche landwirtschaftliche Handelsbank in Berlin mit allen Mitteln zu unterstützen und sich an derselben mit Kapital zu beteiligen. Das Ergebnis ist umso bedeutungsvoller, als Mannheim ursprünglich eine eigene Handelsbank gründen wollte. Und nicht nur Mannheim, auch die zahlreich anwesenden Vertreter der übrigen süddeutschen Börsenplätze werden aus der heutigen Versammlung den Eindruck gewonnen haben, daß die großen Ziele der Deutschen landwirtschaftlichen Handelsbank nur erreicht werden können, wenn der Handel einmütig hinter dieser Gründung steht. Der oberste Grundsatz der Handelsbank, die Erhaltung und Förderung des Handels, seine Vertretung in allen Fällen, wo die Kraft des einzelnen nicht ausreicht, kurz die Organisation des Handels, hat sich je länger je mehr als eine unabweisliche Notwendigkeit erwiesen.

Versammlungsbericht.

Der Vorsitzende der Mannheimer Produktenbörse, Herr Emil Hirsch, begrüßte die zahlreich erschienenen Anwesenden, insbesondere den Vertreter der Großh. Regierung, Herrn Geheimrat Dr. Strauß, die Vertreter der Mannheimer und Ludwigshafener Handelskammer, die Vertreter der Börsen und Vereine und schließlich Herrn Dr. Waage aus Berlin, der im Auftrage der Deutschen landwirtschaftlichen Handelsbank erschienen sei, um über Zweck und Ziel derselben zu berichten.

Hierauf wurde Herr Emil Hirsch zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt und die Herren Mayer-München und Marxohn-Frankfurt a. Main zu Stellvertretern desselben.

Hierauf führte

Herr Dr. Waage-Berlin

etwa folgendes aus: Meine Herren! Wir leben in einem Zeitalter der Organisation. Die ganze Welt, kann man sagen, steht im Begriff, sich zu organisieren. Ist es doch heute die Organisation, welche die Gegner an uns bewundern. Organisiert ist die Produktion, organisiert der Konsum, organisiert die Arbeiterschaft. Nur der Handel ist nicht organisiert. Dieses Fehlen einer machtvollen Organisation ist es, das zu einer weitgehenden Ausschaltung des Handels führte und ihn nicht die Rolle spielen ließ, die er zu spielen berechtigt gewesen wäre. Es konnte nicht ausbleiben, daß die weitgehende Ausschaltung des Handels zu einer schweren Schädigung desselben geführt hat. Ein erheblicher Teil seiner Tätigkeit ist ihm entzogen und der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirtschaft zugeführt. Diese hat eine außerordentliche Großmachtstellung erlangt, die eigentlich dem Handel gebührt. Wohl haben die Vereinigungen des Handels Fühlung mit der Regierung gesucht. Von Seiten der Regierung bekamen sie aber immer wieder zu hören, daß keine Organisation des Handels vorhanden sei, an die sich die Regierung halten könne. Die von der Regierung beschlossenen Verteilungsmaßnahmen sind das erste Moment für die Gründung der Deutschen landwirtschaftlichen Handelsbank.

Aber es gibt noch einen zweiten Grund. Die ungeheuren Lasten des Krieges werden in irgend einer Form gedeckt werden müssen. Das Ermächtigungsgesetz zum Stickstoffmonopol läßt auf kommende Monopole fürs Reich schließen. Neben der Schaffung einträglicher Monopole — man spricht in der Tat bereits von einem Tabak-, Zucker- und Versicherungsmonopol, werden zweifellos auch solche ins Auge genommen, welche nicht allein eine Einnahmequelle für das Reich abgeben könnten, sondern in erster Linie dazu bestimmt sind, das Deutsche Reich in etwigen künftigen Kriegen vor Versorgungs-Schwierigkeiten zu bewahren. Diese Monopolbestrebungen sind der zweite Grund für die Schaffung der Deutschen landwirtschaftlichen Handelsbank, und zwar soll diese sich der Regierung als Verteilungsstelle bei volkswirtschaftlichen Maßnahmen anbieten, zu deren Durchführung es einer Organisation bedarf, als Monopolvertriebsstelle bei Schaffung solcher im Inlande und als Bezugsorganisation für den Verkehr mit ausländischen Monopol-Verwaltungen, Syndikaten und Konzernen. Die Deutsche landwirtschaftliche Handelsbank will nicht sein ein Händler, sondern nur eine Organisation des Handels, da, wo die Kräfte des einzelnen nicht ausreichen. Mit Bekümmernis habe man in Berlin von den süddeutschen Sonderbestrebungen gehört, die zum Glück nicht grundsätzlicher Natur seien. Die Vertretung der süddeutschen Interessen werde in dem Aufsichtsrat der Deutschen landwirtschaftlichen Handelsbank in weitgehendster Weise berücksichtigt werden, das große Ziel könne aber nur durch eine einheitliche Organisation erreicht werden. Er bitte die Versammlung in diesem Sinne zu beschließen.

Auf die anschließenden Verhandlungen können wir nur kurz eingehen. Gegen die Ausführungen des Redners wurde geltend gemacht, daß die Monopolbestrebungen doch keine selbstverständliche Sache seien. Herr Kern-Frankfurt a. M. betonte, daß die Kooperation eine selbstverständliche Sache sei, doch erscheine es zweifelhaft, ob die Handelsbank in Berlin der richtige Weg sei. Ein anderer Frankfurter Vertreter — Herr Marxohn — betonte, daß er zwar persönlich für die Gründung sei, sie auch selber mitgemacht habe, aber doch von den Frankfurter Herren, die er gesprochen, beauftragt sei, zum Ausdruck zu bringen, daß sie für den Anschluß an Berlin, aber gleichzeitig für eine Sondergründung in Frankfurt seien.

Für den restlosen Anschluß an Berlin trat mit großer Wärme und Entschiedenheit besonders der Vorsitzende, Herr Emil Hirsch, ein. Auch der Karlsruher Vertreter, Herr Elsässer, erklärte sich für den Standpunkt des Herrn Dr. Waage. Nachdem dann noch Herr Dr. Waage betont, daß man die Interessenvertretungen des Handels von der wirtschaftlichen Organisation unterscheiden müsse, daß diese bisher gefehlt habe und daß sie unter Mithülfe der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte wirken wolle, kam folgende Entschließung zustande:

„Die heutige, vom Vorstande der Mannheimer Produktenbörse einberufene Versammlung war von allen Teilen Süddeutschlands zahlreich besucht. Diese Versammlung faßte unter Beteiligung der Handelskammern Mannheim und Ludwigshafen sowie der süddeutschen Getreidebörsen nach eingehender Besprechung mit überwiegender Mehrheit den Beschluß, die in Berlin gegründete Handelsbank mit allen Mitteln zu unterstützen und sich mit Kapital an derselben zu beteiligen."

Rütgerswerke A.-G., Berlin.

Ueber das Ergebnis der Aufsichtsratssitzung vom 29. März haben wir in Nr. 163 berichtet. Danach hat die Gesellschaft einschließlich Mark 448 143 (353 921) Vortrag einen Reingewinn von M. 3 261 491 (3 849 196) erzielt, aus dem 10 v. H. (i. V. 12,5 v. H.) Dividende verteilt werden.

An der Hand des Geschäftsberichts stellen wir zunächst die Gewinn- und Verlustrechnung der beiden letzten Geschäftsjahre in gewohnter Weise zusammen.

(in Mark)	1914	1913
Rohgewinn . . .	6.166.911	6.985.568
Handlungsunkosten	982.641	963.666
Sollzinsen	246.566	254.452
Steuern	308.863	287.432
Instandhaltung und Erneuerung . .	481.223	670.505
Feuerversicherungen	116.789	109.579
Unfallversicherungen	56.983	54.375
Abschreibungen .	1.160.498	1.150.282
Reingewinn . . .	2.813.348	3.495.276
Gewinnvortrag . .	448.143	353.920
Reingewinn einschl. Vortrag	3.261.491	3.849.196

Die gestrige Hauptversammlung hat folgende Gewinnverteilung beschlossen: wie schon bemerkt, 10 v. H. (i. V. 12,5 v. H.) Dividende auf das unveränderte Aktienkapital von 22,5 Mill., was insgesamt M. 2 250 000 (2 812 500) erfordert; ferner satzungsmäßige Gewinnanteile M. 78 947 (106 553), Zuweisung an die Sonderrücklage Mark 300 000 (wie i. V.), Rückstellung für die Talonsteuer M. 30 000 (wie i. V.), Wohlfahrtsfonds M. 150 000 (wie i. V.) und Vortrag auf neue Rechnung M. 452 544 (448 143).

Wie der Bericht ausführt, war der Geschäftsgang in der ersten Hälfte des Berichtsjahres ein durchaus befriedigender. Daran war hauptsächlich das Imprägniergeschäft beteiligt, für welches größere Aufträge vorlagen. Durch den Kriegsausbruch gelangte dieses ins Stocken, da ihm das hauptsächlichste Rohmaterial, das Teeröl, entzogen wurde. Da es gelang, zum Teil Ersatzmittel zu finden, so konnte sich die Lage des Imprägniergeschäfts allmählich bessern. Auch das Teerproduktengeschäft wurde zunächst durch den Ausbruch des Krieges ungünstig beeinflußt. Rohstoff- und Arbeitermangel führten zu Einschränkungen des Betriebes, doch trat durch die tatkräftige Unterstützung der Behörden bald eine Besserung ein. In einzelnen Artikeln war dieses Geschäft vor Kriegsbeginn wie auch während des Krieges sehr lebhaft, in anderen stockte wieder der Absatz.

Der Rohteermarkt zeigte besonders zu Anfang des Berichtsjahres im östlichen Deutschland eine stark weichende Tendenz. Die Dachpappen- und Isolierungsindustrie hatte wegen der darniederliegenden Baukonjunktur unter schlechtem Geschäftsgang zu leiden und trat in geringerem Maße als sonst als Käuferin für den in den Gasanstalten hergestellten Rohteer auf. Kokereiteer wurde wegen des schlechten Geschäftsganges im Koksgeschäft und der dadurch bedingten Einschränkung des Kokereibetriebes in der ersten Hälfte des Berichtsjahres in geringeren Mengen hergestellt. Der Ausbruch des Krieges und der damit auf den Kohlenzechen eingetretene Arbeitermangel verringerten die Kokereiproduktion noch weiter. Obgleich die Gesellschaft einen gewissen Ausgleich in dem Umstand fand, daß sie größere Mengen Gasanstaltsteer als sonst erwerben konnte, blieb die Gesamtverarbeitung ihrer Teerproduktenfabriken hinter der des Vorjahres zurück. Trotz der durch die Kriegsverhältnisse erhöhten Betriebskosten hat das Teerproduktengeschäft ein befriedigendes Ergebnis gebracht, so daß eine Dividende von 10 v. H. verteilt werden kann. Abschreibungen und Rückstellungen finden in gleicher Höhe, wie bisher, statt. Für etwa durch den Krieg eintretende Ausfälle sei bei der Aufmachung der Bilanz entsprechende Vorsorge getroffen worden.

Letztere weist bei den Anlagekonten (Grundstücke, Gleisanschlüsse, Wohn- und Geschäftsgebäude, Maschinen und Apparate) eine Erhöhung auf M. 16,03 (15,24) Mill. auf, die größtenteils auf den Neubau der Imprägnierwerke in Audorf bei Rendsburg, Gotha und Swinemünde zum kleineren Teil auf den Ausbau und die Modernisierung einzelner Teerproduktenfabriken zurückzuführen ist. Die Erhöhung der Beteiligungen auf Mark 2 324 250 (1 739 042) findet darin ihre Erklärung, daß die Gesellschaft einen Teil ihrer flüssigen Mittel dazu verwandt hat, um sich bei Gesellschaften gleicher oder verwandter Industrien zu beteiligen. Der Wertpapierbestand hat sich durch Zeichnung von Kriegsanleihe auf M. 10 679 774 (10 124 328) erhöht. In bar waren M. 170 227 (39 150) und in Wechseln M. 1 048 511 (1 413 157) vorhanden. Die Ausstände betragen M. 8,53 (10,54) Mill. und die laufenden Verbindlichkeiten M. 4,64 (4,32) Mill.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Darlehnskassenverein Feudenheim e. G. m. unb. H.

In der das 34. Geschäftsjahr abschließenden Hauptversammlung gibt der Vorsitzende, Stadtverordneter Jakob Rihm, einen Ueberblick über die Geschäftslage mit Berücksichtigung der Kriegslage und gedenkt der durch Tod ausgeschiedenen Mitglieder, besonders des verstorbenen Vorsitzenden Gg. Bentzinger, zu dessen Andenken sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben. Zum Geschäftsbericht bemerkte der Vorsitzende, daß der Gesamtumsatz von 4 103 701 Mark sich gegen das Vorjahr wohl um 1 Mill. Mark verringert habe, aber trotzdem eine Steigerung des Gewinns um 300 M. erzielt worden sei. Die Prüfung der Rechnungen durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Karl Groß, hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben, so daß die Bilanz, die bei 13 622 M. Reingewinn mit 1 091 954 M. abschließt, einstimmig genehmigt und ebenso Entlastung erteilt wurde. Die Verteilung des Reingewinns wird nach den Vorschlägen der Verwaltung gutgeheißen. Darnach gelangen 6 Prozent Dividende zur Verteilung, für Gebühren an Vorstand und Aufsichtsrat sind 681 Mark, für Abschreibungen 665 M. und für Zuweisungen an verschiedene Fonds 3 672 Mark vorgesehen. — Aus der Uebersicht der Betriebsmittel ergibt sich ein eigenes Kapital von 232 425 Mark, an fremdem Kapital 854 097 M., insgesamt ein Betriebskapital von 1 086 522 M. Der Mitgliederstand ist von 723 am 1. Januar 1914 auf 741 am gleichen Tage 1915 gestiegen. — Die Ergänzungswahlen für Vorstand und Aufsichtsrat ergaben die einstimmige Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder. Nach Dankesworten der Herren Groß, Rihm und Bohrmann wird die Versammlung geschlossen.

New-Yorker Effektenbörse.

Newyork, 29. April. Die Börse eröffnete bei lebhaftem Geschäft in lebhafter Haltung. Im Vordergrund des Interesses standen Stahltrustwerte, die infolge der günstigen Märzeinnahme beträchtlich im Kurse anzogen konnten. Auch andere Industriepapiere besonders die Aktien von Ausrüstungsgeschäften wurden in größerem Posten aus dem Markt genommen und waren höher. Später war das Geschäft ruhiger. Spezialwerte waren nach wie vor begehrt. Wenn auch am Nachmittag die Spekulation zu umfangreichen Gewinnrealisationen schritt, so machte dies doch nur vorübergehend Eindruck auf die Kursgestaltung. Der Schlußverkehr vollzog sich in strammer Haltung. Aktienumsatz 894 000 Stück; am Devisenmarkt war die Tendenz fest.

Handel und Industrie.

Aktiengesellschaft für Eisen- u. Bronze-Gießerei vorm Carl Flink, Mannheim.

Mannheim, 29. April. In der heute im Geschäftslokal der Gesellschaft stattgefundenen Hauptversammlung waren 52 Stimmen mit 262 000 Mark Aktienkapital vertreten. Der vorliegende Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ohne Widerspruch genehmigt und der Direktion und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Eine Dividende gelangt danach nicht zur Verteilung. Bei der Wahl des Aufsichtsrats erklärten Herr Direktor Wilhelm Merz, Heidelberg und Herr Zivilingenieur Franz Seiler, Mannheim, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können. Auf Vorschlag wurde darauf Herr Direktor Krueger, Frankenthal, einstimmig in den Aufsichtsrat neu gewählt. Damit war die Tagesordnung erschöpft.

Versicherungswesen.

Versicherungsgesellschaft Thuringia Erfurt.

Der Verwaltungsrat beschloß, der auf den 20. Mai ds. Js. einzuberufenden Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1914 bei reichlichen Reservestellungen die Verteilung einer Dividende von M. 400.— pro Aktie (wie im Vorjahre) aus dem sich auf M. 1 778 240.15 (im Vorjahre Mark 1 874 383.96) belaufenden Jahresüberschuß in Vorschlag zu bringen.

Warenmärkte.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 29. April. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich, wenn nicht anders bemerkt, für Lokoware gegen sofortige Kasse, per 100 kg in Reichsmark bahnfrei Mannheim.

	29.	28.
Russische Gerste	61.62	63.64
„ Mais mit Sack alter Ernte	60.61	61.62
„ „ „ „ neuer „	57.50-58.50	56.50-57.50
Rotklee: Pfälzer	—.—	—.—
Italiener	—.—	—.—
Luzerne Italiener	—.—	—.—
Esparsette	—.—	—.—
Weizen-Auszugsmehl (00) *)	47.75	47.75
Reines Weizenmehl 00 *)	46.25	—.—
„ Weizen-Brotmehl 65% *)	44.75	—.—
Weizen-Brotmehl m. 30% s. Roggenbm. *)	42.75	40.75
Roggenmehl reinstes 65% *)	40.50	40.50

*) Bäckerpreis frei Haus für Mannheim Stadt, festgesetzt vom Kommunalverband.

Tendenz: ruhig.

Berliner Getreidemarkt.

Berlin, 29. April. (Frühmarkt). Runder Mais 610—630, feiner, kleiner Mais 630—640. Ausländische Gerste 660—670; ausländische Weizenkleie M. 41.—, ausländische Roggenkleie M. 42.

Letzte Handelsnachrichten.

⊡ Berlin, 29. April. (Von uns. Berl. Bureau). In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank, die vom Präsidenten Havenstein geleitet wurde, führte dieser zunächst aus, daß die Entwicklung der Reichsbank auch weiterhin als durchaus günstig angesehen werden kann. Exzellenz Havenstein verbreitete sich sodann nochmals ausführlich über den Erfolg der zweiten Kriegsanleihe und führte aus, daß das über alles Erwarten günstige Resultat nicht nur als einen Beweis für den Patriotismus unserer gesamten Bevölkerung, sondern auch für die gesunde Finanzwirtschaft des Deutschen Reiches anzusehen sei. Havenstein wies namentlich darauf hin, daß die Presse, die Banken, Bankiers, Sparkassen und Versicherungsgesellschaften außerordentlich dazu beigetragen, den Erfolg der Anleihen zu erhöhen. Es folgten sodann die vorschriftsmäßigen Wahlen zum Zentralausschuß, bei denen die bisherigen Mitglieder sämtlich wieder gewählt wurden. An Stelle des zum Reichsschatzsekretär ernannten Geheim-Rat Dr. Helfferich wurde Direktor Mankiewitz von der Deutschen Bank neu in den Zentralausschuß der Reichsbank gewählt.

B. Frankfurt a. M., 29. April. (Privattelegr.) Wie mitgeteilt wird, sind die neuen 75 Millionen Diskonto-Kommandit-Anteile an der Börse nunmehr gleich den alten lieferbar.

Auch das Brot ist unser Rüstzeug. Geht sparsam damit um. 40088

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: i. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: i. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen a. Rh.

Aktiva. Bilanz per 31. Dezember 1914 **Passiva.**

Aktiva	M.	₰	M.	₰	Passiva	M.	₰	M.	₰
Immobilien	3,220,000	—			Aktienkapital			3,000,000	
Abschreibung	120,000	—	3,100,000	—	do. (Vorzugsaktien M. 1,200,000.— davon 25% einbezahlt)			300,000	—
Maschinen	1,000,000	—			Ordentliche Reserve			400,000	—
Abschreibung	180,000	—	820,000	—	Spezial-Reserve			300,000	—
Geleise-Anlage	1,136	75			Versicherungs-Reserve			10,000	—
Abschreibung	1,136	75	—	—	Delkredere	229,866	14		
Beleuchtungsanlage	2,602	20			ab Verluste	36,080	02	193,186	12
Abschreibung	2,602	20	—	—	Talonsteuer-Reserve			30,000	—
Utensilien	307	08			Dividende (nicht erhobene)			200	—
Abschreibung	307	08	—	—	Kreditoren			2,696,508	42
Kontor-Utensilien	822	13			Brutto-Gewinn	1,503,465	53		
Abschreibung	822	13	—	—	Abschreibungen:				
Bestand an Wertpapieren: 1. 340 Aktien der Mühlenwerke Gottschalk A.-G., Crefeld	350,000	—			auf Immobil. M. 120,000.— „ Maschinen „ 180,000.— „ Geleise-Anlage „ 1,136.75				
2. Reichsanleihe M. 100,000.— à M. 97.50	97,500	—	447,500	—	„ Beleuchtungs-Anlage „ 2,602.20				
Kasse-Vorrat			43,869	70	„ Utensilien „ 307.08				
Wechsel-Vorrat abzüglich Diskont			725,277	—	„ Kontor-Utensilien „ 822.13	304,768	16		
Feuerversicherungsprämie (für 1915 vorausbezahlt)			35,580	—	Netto-Gewinn			1,198,697	37
Kohlen-Vorrat			9,792	—					
Waren-Vorrat			1,192,276	34					
Debitoren			1,753,706	84					
			8,128,591	91				8,128,591	91

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1914.

	M.	₰		M.	₰
Handlungs-Unkosten, Steuern, Provisionen etc.	547,586	39	Vortrag aus 1913	150,808	19
Fuhren	189,090	46	Waren-Konto	2,790,790	71
Kohlen und techn. Bedarfsartikel	218,832	17			
Löhne	341,771	85			
Alters-, Unfall- u. Krankenversicherung	19,542	90			
Reparaturen	76,725	11			
Feuer-Versicherungs-Prämien	46,384	89			
Brutto-Gewinn	1,503,465	53			
	2,941,098	90		2,941,098	90

Der Dividendenschein Nr. 1 der Vorzugsaktien wird von heute ab mit **Mk. 7.50** und der Dividendenschein Nr. 20 der Stammaktien A, B, C und D mit **Mk. 120.—** sofort bei dem **Bankhause Kahn & Co. in Frankfurt a. Main**, der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**, der **Süddeutschen Bank** und der **Filiale der Dresdner Bank in Mannheim** oder an **unserer Gesellschaftskasse in Ludwigshafen am Rhein** eingelöst.

Ludwigshafen am Rhein, den 28. April 1915.

Der Aufsichtsrat: Ludowici. **Der Vorstand:** Artmann. Hagenauer.

Bilanz per 31. Dezember 1914.

Aktiva.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Fabrikanlagen und Geschäftsgeb.	16858107	—	Aktien-Kapital	22500000	—
Eisenbahnwagen und Schiffe	1096200	—	Reservefonds	2900900	—
Gespanne, Patente, Modelle	5	—	Spezial-Reservefonds	1600000	—
Kautionen	412625	—	Teilschuldverschreibungen	5415000	—
Beteiligungen	2324249	70	Hypotheken	1850000	—
Hypotheken	22000	—	Wohlfahrtsfonds	106857	68
Waren-Bestand	1958363	42	Kautionen	412625	—
Effekten-Bestand	10679774	22	Reserve für Talonsteuer	137890	—
Wechsel-Bestand	1048510	72	Interims-Conto	709252	24
Cassa-Bestand	170227	74	Kreditoren	4628456	86
Guthaben bei Banken M. 5090577.71 Diverse Debitor. M. 3500419.22	8520996	93	Reingewinn	3261491	02
	43011059	80		43011059	80

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1914.

Debet.	M.	₰	Kredit.	M.	₰
Zinsen für Teilschuldverschreib.	246566	25	Vortrag	448143	23
Unkosten (Saläre, Steuern, Reparaturen, Versicherung, Diverses)	1946496	04	Gewinn	6166910	71
Abschreibungen	1160497	73			
Reingewinn	3261491	02			
	6615053	94		6615053	94

Auf das dividendenberechtigte Kapital von M. 22,500,000.— gelangt eine Dividende von 10% zur Auszahlung. 46192

Berlin, den 28. April 1915.

Rütgerswerke-Aktiengesellschaft.

Handels-Hochschule Mannheim

Freitag, den 30. April 1915 beginnen folgende Vorlesungen und Uebungen: 4567

Stunde	Dozent	Thema	Gebäude	Saal
vorm. 11—12	Schröter	Bilanzen industr. Unternehmungen	A 4, 1	2
12—1	Rumpf-heimer	Gesellschafts- und Vereinsrecht	A 1, 2	10
nachm. 5—6	Lederer	Handelspolitik	A 4, 1	2
6—10	Erdel	Zwangsvollstreckung und Konkurs	A 4, 1	2

Samstag, den 1. Mai 1915 beginnen folgende Vorlesungen und Uebungen:

Stunde	Dozent	Thema	Gebäude	Saal
vorm. 8—9	Glauser	Sprach- und Stil-übungen	A 3, 6	4
11—1	Endres	Allg. Verkehrslehre	A 1, 2	16

Kirchen-Ansage.
Katholische Gemeinde.

Freitag, den 30. April 1915.

Jesuitenkirche. ½8 Uhr Schüler-Gottesdienst. — Abends ½8 Uhr feierliche Eröffnung der Maiandacht mit Prozession und Segen, zugleich Andacht für Heer und Vaterland.

Bad Salzhausen

Bei ARRAS, Q 2, 19/20

sind stets auf Lager **Zöpfe** sowie alle vorkommend. Haararbeiten, z. d. billigst. Preisen. Zur Verarbeit. kommen nur reine deutsche Frauenhaare. 41077

Er war so gut, er starb so früh, wer ihn gekannt, vergißt ihn nie.

Tief erschüttert machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, einziger hoffnungsvoller Sohn u. Bräutigam

Emil Schuhmacher

Einjähriger im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21

bei einem Patrouillenritt am 28. März im Alter von 24 Jahren für sein Vaterland gefallen ist.

Mannheim, im April 1915. 3797

In namenlosem Schmerz:

Jakob Schuhmacher
Anna Schuhmacher
Henny Kresser, Braut.

Fettvieh-Versteigerung.

Donnerstag, 6. Mai ds. Js., nachmittags 3 Uhr versteigern wir auf dem Hofe unserer Fabrik in **Durmersheim:**

25 Ochsen und
15 Jungbullen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Tiere sind prima Qualität und voll ausgemästet.

Zugverbindung Rastatt ab 1.15 Uhr Durmersheim an 1.32 Uhr, Karlsruhe ab 2.30 Uhr, Durmersheim an 2.45 Uhr.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben. 41184

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vormals G. Sinner.

!Bruchleidende!

Unbedingt sicher 39989

halten meine vorzügl. **Bruchbandagen** selbst den **schwersten Bruch.** Für jeden besonderen Fall **Spezial-Anfertigung in eigener Werkstätte.** Ebenso anerkannt tadellos sind die von mir hergestellten

Leibbinden, Geradehalter, Arm- u. Bein-Maschinen

Friedrich Dröll, Q 2, 1

Fernsprech. 460.

Um sicher zu gehen, beachte man genau das Litera.

Separate Anprobierzimmer für Damen und Herren.

Den Heldentod für Kaiser und Reich haben aus dem Kreise meiner treubewährten Mitarbeiter gefunden: 41177

Engert, Karl
Fabrikarbeiter, Musketier

Fügen, Wilhelm
Schlosser, Ersatzreservist

v. Germar, Wilhelm
Beamter meiner Filiale Berlin
Oberleutnant
Ritter des Eisernen Kreuzes

Homberg, Heinrich
Fabrikarbeiter, Ersatzreservist

Hufen, Hermann
Ingenieur, Leutnant der Reserve
Ritter des Eisernen Kreuzes

Waldmann, Friedrich Wilhelm
Monteur, Reservist

Wolfsperger, Emil
Techniker, Unteroffizier der Reserve

Um unser Vaterland zu schützen, haben sie ihr Leben opferfreudig hingegeben. Für alle Zeit werden ihre Namen bei mir in Ehren gehalten werden, wie sie unvergessen bleiben werden im Herzen der Ihren.

Mannheim, 27. April 1915.

Heinrich Lanz.

Von Militär-Verwaltung

täglich frisch abzugeben: 41193

Schweineköpfe, Gelinge u. s. w. billigst

Heinrich Seiz, Hch. Lanzstr. 30. Tel. 7791.

Verkehr mit Futtermitteln.

Der Absatz der für die tierische Ernährung erforderlichen Futtermittel mit Ausnahme von Hafer und Gerste, deren Verteilung zum Aufgabenkreis der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung gehört, ist für das ganze Reichsgebiet der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin übertragen. Die Bezugsvereinigung darf die Futtermittel nur an die auch für die Brotversorgung zuständigen Kommunalverbände abgeben. Die Stadt Mannheim bildet einen Kommunalverband.

Die Futtermittel sind im Ganzen vorerst nur in geringen Mengen vorhanden, sodaß der einzelne Kommunalverband bei der Verteilung und die Tierhalter beim Verbrauch die äußerste Sparsamkeit walten lassen müssen.

Der Kommunalverband Mannheim-Stadt hat den Vertrieb der Kleie, der zuckerhaltigen Futtermittel einschließlich Trockenschnitzel und der in der Bundesratsverordnung vom 31. März 1915 (Bekanntmachungen Gr. Bezirksamts und des Bürgermeisteramts in den Tagesblättern vom 7.—9. April ds. Js.) im einzelnen bezeichneten Futtermittel vorerst dem Getreidebureau der Badischen Landwirtschaftlichen Genossenschaften in Mannheim, Binnenhafenstraße 9, Telephon 1878, übertragen. Das Getreidebureau ist ermächtigt, den Verkauf, namentlich in kleineren Mengen, auch durch die — in verschiedenen unserer Vororte bestehenden — landwirtschaftlichen Genossenschaften und durch den Privathandel besorgen zu lassen. Das Getreidebureau ist verpflichtet, unmittelbar oder durch seine Verkaufsstellen nicht nur an Genossenschaftsmitglieder, sondern an jeden Verbraucher, der sich über den Bedarf durch eine Bescheinigung der Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes ausweist, Futtermittel in der nach dieser Bescheinigung zulässigen Menge gegen Barzahlung zu den behördlich festgesetzten Preisen abzugeben. Die vom Getreidebureau mit dem Verkauf beauftragten Geschäfte sind durch Aushang kenntlich gemacht.

Die zum Ausweis des Bedarfs erforderliche Bescheinigung wird auf begründeten schriftlichen oder während der üblichen Geschäftsstunden vorzubringenden mündlichen Antrag von der Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes, Seckenheimerstraße 144—146, kostenfrei ausgestellt. 4548

Mannheim, den 28. April 1915.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Becker.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Bekanntmachung.

Brotausfuhr betr.

Nr. 12345. Gemäß § 36 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl ist den Bäckereien, Konditoreien, Brotfabriken und Händlern die Ausfuhr von Brot aus dem Bezirk des Kommunalverbandes Mannheim-Stadt untersagt. Ausnahmen können vom städt. Lebensmittelamt zugelassen werden. 4560

Mannheim, 28. April 1915.

Bürgermeisteramt:
Dr. Finter.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städtischen Leihamts Mannheim, welcher angeblich abhanden gekommen ist, nach § 28 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären:

Lit. A II Nr. 24336 vom 22. Juni 1914.

Der Inhaber dieses Pfandscheines wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. O 5, 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung obengenannten Pfandscheines erfolgen wird. 4557

Mannheim, 26. April 1915.

Städtisches Leihamt.

Das städt. Leihamt — Abt. II — Lit. B 5, 30, ist künftig nur noch

Dienstag vormittag

und nur für Pfänderauslösungen, Scheinerneuerungen und Erhebung von Mehrerlösen geöffnet.

Mannheim, 27. April 1915.

Die Verwaltung der städt. Leihämter. 4550

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.
2. Kompagnie.

Sonntag, 2. Mai, morgens 6½ Uhr hat die gesamte Mannschaft der II. Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer **Uebung** auszurücken. 4549

Der Hauptmann:
Sprenger.

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.
4. Kompagnie.

Montag, 3. Mai, abends 6½ Uhr hat die gesamte Mannschaft der 4. Kompagnie pünktlich u. vollzählig zu einer **Uebung** auszurücken. 4548

Der Hauptmann:
Rahner.

Viel Eier

erzielt man zu jeder Jahreszeit durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm Ragut-Geflügelfutter.

Lehrer F. Schreier, Bismarcksdorf schreibt: Ragut gefällt mir vorzüglich, meine Hühner legen unausgesetzt den ganzen Winter. 38173

Vorsitzender des Geflügelzuchtvereins A. Fröhlich, Capellen i./W. schreibt: Im vorigen Jahre legten meine Wyandottes schon mit 4 Monaten und 22 Tagen bei Ragutfütterung die ersten Eier. Von dem Elitestamm brachte es die beste Henne im ersten Legejahre auf 257, die geringste auf 193 Eier.

Kraulich & Barschke, Mannheim.

Unterricht

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 **O 6, 1** 50627
Bestrenomm. Privathandelsschule für Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Raschests Ausbildung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Handelskurse für Mädchen
Neue Kurse beginnen am 3. Mai 1915.
Auskunft u. Prospekt von 8—1 u. 3—6 Uhr.
Handelsschule Schüritz
N 4, 17 50601 Tel. 7185

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüf er Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mtl. Monatspr. 50441
Näh. Pr. St. Weisch, L 13, 2, 3 Treppen.

Gründl. Klavierunterricht erteilt konserv. gebildeter Herr. Näheres bei Blum, Mittelstr. 17, 3. St. 10616

Pianist u. Musiklehrer
Emil Nullmeyer
Q 3, 6.

Zum Sticken wird angenommen. 8760
P 2, 7 4 Treppen.

Täglich frische
Spargel
zu billigst. Marktpreisen
Postversand.
Hierzu empfehle:
Fst. Westf. Schinken
roh und gekocht.
Neuenahrer
Rauchfleisch
Zunge, geräuch. Lachs
Delikatessenhaus
J. Knab
Q 1, 14 Tel. 299

Keine Fleischteuerung!
Ochsenn-Extrakt
würzt u. kräft. alle Suppen u. Saucen in gleicher Weise wie d. engl. Liebig-Fleisch-Extrakt. 20-25 gr (1 gehäuft. Teelöffel) Ochsen-Extrakt à Person geb. jed. Gemüsesuppe den Geschmack u. den Nährwert u. das Aussehen eines wirkl. Fleischgerichts. 1 Pfd. Ochsena hat den Gebrauchsw. von 10 Pfd. Rindfleisch. 41181
Dosen à 1 Pfd. netto M. 2.—
" à 1/2 " " " 1.10
Zu den meisten Detail-Geschäften zu haben.
Rohe & Co., G. m. b. H., Altona-O.

Vermischtes

Schreibmaschinen
repariert und reinigt
August Graab
C 4, 3. Tel. 5344

Wer liefert
per 1. Juni 16320
20000 Stück
Zeltstöcke
Angb. a. Industrie G. m. b. H. Radevormwald (Rheinld.)

Geldverkehr

Darlehen gibt Selbstgeb. ohne Vorspei. bei Abschl. einer Lebens- od. Kinderversich. streng reel u. diskr. ev. in 3 Tagen. Ausführl. Angeb. u. Nr. 3475 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ankauf

Eine gebrauchte
Telephonzelle
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 50732 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel. 97500
Majertschyk, E 4 6.

Konkurrenzlos
Kaufe getragene u. neue Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Fahrräder, Nähmaschinen, Gold, Silber, Pfandscheine, Reisekoffer, Kinderwagen, Möbel u. auch größere Posten aller Art zu konkurrenzlos. Preisen.
Golomb, J 5, 2III.
50653

Kleider, Schuhe u. Möbel
kauft J. Bornstein, F 6, 6/7, Teleph. 2019. 50158

Der größte Zahler
für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048
Schwetzingerstraße 149.
M. Goldberg. 50357

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbüch., Briefe Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3058. 50189

Zahle die höchsten Preise für allerhand Möbel, gehe auch nach auswärts.
Näh. Frau Körner Ww., S 4, 6, Tel. 2228. 18575

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 3, 2.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 50565

Verkauf

Große Auswahl!
in verschiedenen Möbeln.
1 Nußbaum-Schlafzimmer 160 cm breit Spiegelschrank M. 320, 1 eich. Speisezimmer komplett M. 380, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel M. 75, Spiegelschränke M. 58, Diwan M. 45, Trumeaux-Spiegel M. 35, 1 Fremdenzimmer kompl., wenig gebraucht, M. 180, 1 Badewanne M. 25, Küchen-Einrichtung, Schreibtische, Betten, Tische, Stühle, Vertiko rc. neu sowie gebraucht billigst zu verkaufen. 97895
Kissin, S 3, 10
kein Laden, im Hof, 1 Treppe
Telephon 2706.

Badeeinrichtung, Warenschrank, ant. Silberschränkchen, Schreibtisch, Lampen, Kleiderschrank, Trumeau, Waschkommode, Nachttisch u. a. m. Aufbewahrungsmagazin Gramlich. 50499

Fahrrad zu verk. 8489 Q 3, 19, part. r.

1 eisern. Arbeitstisch, 1 Nähmaschine, eine Kreissäge zu verkaufen.
H. Janson, R 4, 5. 08973

Klavier zu verkaufen.
Tattersallstr. 27, 3 Tr. r. 50705

Waschkommode m. Marmor bereits neu, b. z. vk. H 4, 4. 9061

3 Kleiderschränke
nussbaum-poliert 2688
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Landes, Q 5, 4.

Kinderwagen
1 schön. Auswahl preisw.
Otto Alberd, C 3, 24.
Kein Laden, nur Lager.
50728

Gut erhaltenes Pianino, hell Eichen, preiswert zu verkaufen. 2661
R 6, 28, 2. Stock.

Ein Elektromotor
5 PS mit Anlasser und Wandkonsol zu verk. Zu erfr. Meßplatz 1, 2. St.
50780

Tafelklavier
gut erhalten Mk. 85 abzugeben. 50610
Carl Hauk, C 2, 19.

Stellen finden

Stellenbesetzung.
Infolge Einberufungen sind bei der hiesigen Stadtverwaltung die Stellen eines
Kanzleigehilfen
und einer
Schreibaushilfe
alsbald neu zu besetzen.
Bedingung für die Kanzleigehilfenstelle ist entsprechende Vorbildung im Gemeindedienst, für die Stelle der Schreibaushilfe Bedienung der Schreibmaschine.
Geeignete Bewerber — für die Besetzung der Schreibaushilfestelle kommt evtl. auch eine weibliche Kraft infrage — wollen sich unter Einreichung von Lebens- und Bildungsgang (selbstgeschrieben) sowie von Zeugnissen und unter Angabe des Tages an dem der Eintritt frühestens erfolgen kann, sofort bei uns melden.
Schwetzingen, den 26. April 1915.
Der Gemeinderat.

Buchdruck-Maschinen-Meister
sofort gesucht.
Dr. H. Haas'sche Druckerei
G. m. b. H. 41180

Angehender Commis
für Büro und Lager in eine Eisenhandlung per sofort gesucht. Angebote unt. 50722 a. d. Geschäftsst.

Ein fleißiges Mädchen
gegen hohen Lohn sof. ges. 50501 Rheinhäuserstr. 51.

Eine hiesige **Bank** sucht zu möglichst **sofortigem Eintritt** einige im Bankfach
erfahrene
Commis
Angebote mit Gehaltsanspr. unter Nr. 41190 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bekanntmachung.
Zur sofortigen Einstellung zur aushilfsweisen Beschäftigung auf den städt. Flußbädern während der Kriegsdauer werden
3 Aushilfsbademeister
gesucht. Bewerbungen sind zu richten an das städtische Hochbauamt Rathaus N 1. Leute, die schon auf Bäd. beschäftigt waren, bevorzugt. 4580
Mannheim, 23. April 1915.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Jüngerer
Kaufmann
für das Büro einer
Kohlengroßhandlung
möglichst aus der Branche sofort gesucht. Buchhaltungskenntnisse erwünscht Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Angebote u. Nr. 50707 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngerer schulentlassener
Bursche
für Büroarbeiten u. Ausgänge sofort gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum baldigen Eintritt einen tüchtigen
Commis
der mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut ist und möglichst schon in der Branche tätig war.
Angebote mit Gehaltsansprüchen an 50702
J. Reiß
Zigarrenfabriken.

Militärfreier
Kaufmann
für ein Geschäft in Frankreich (besetztes Gebiet) zur Führung der Kasse, zur Kontrolle und für kaufm. Arbeiten gesucht.
Angebot unter Nr. 50727 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein perfektes Mädchen
in allen häuslich. Arbeiten bewandert, m. prima Zeugnissen per 1. Mai oder sofort gesucht.
Angebote unt. Nr. 50500 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Amtliches
Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.
Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Inserate: Einspaltige Kolonel-Zeile 30 Pfennig. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1
8. Jahrgang. Mannheim, den 29. April 1915. Nr. 32.

Vorratserhebung über Häute und Leder am 30. April 1915 betr.

[illegible]

Großh. Bezirksamt Abt. I.

Bekanntmachung.

[illegible]

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

[illegible]

Bekanntmachung

[illegible]

Mannheim, den 29. April 1915.
Großh. Bezirksamt IIb.

Karlsruhe, den 24. April 1915.
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Weingärtner.

Stellen finden

Kaufmännischer Verein weibl. Angestellter
E. V. Mannheim.
B 1, 9. Telephon 2801.
Größte Stellenvermittlg. f. Mannheim u. Umgebung. Den Mitgliedern stehen außerdem zur Verfügung: Stellenlosen-Versicherung Unterrichtskurse, Vorträge Unterhaltungsabende, Bibliothek, Auskunft in beruflich. Angelegenheiten 50582

Honig pulverhändlerin gesucht. Muster f. 4 Pfd. g. 40 Pf. Orbital-Verl. Breslau, Hp. 43. 15501

Von hiesiger Fabrik wird militärfreier
Kaufmann
zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Zuschriften unt. Angabe d. Gehalts u. Nr. 50734 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Jüngerer
Buchhalter
wird von hiesig. Fabrikgeschäft zum baldigen Eintritt **gesucht.** Angebote unter Nr. 50737 an die Geschäftsstelle.

Vertreter
gesucht!
für den Verkauf von Fruchtsäften in Flaschen und Feldpostpackungen der bei Kolonialwarengeschäften gut eingeführt ist. Angebote u. Nr. 50775 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Vertrauenswürdiger
Kaufmann
der auch Befähigung zum Kraftwagenfahren besitzt für ein Geschäft in Frankreich (besetztes Gebiet) gesucht.
Angebote unter Nr. 50729 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Selbständig arbeitender
Bürovorsteher
(auch Dame) auf mittl. Anwaltsbüro gesucht.
Angebote u. G. u. H. 50786 an d. Geschäftsst.

Zum sofortigen Eintritt gesucht für Klein- und Großhandlung
Drogist
auch in Farben u. techn. Artikeln bewandert. Angebote mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. Photogr., sowie Eintrittstermin zu richten unter B 1380 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.** 12089

Verkäufer
militärfreier, für mein Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft m. nur gut. Empfehlungen zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 50781
Jos. Stauch Nachf., Heidelberg.

Zum baldigen Eintritt wird tüchtige 50708
Kontoristin
die mit der Remington-Schreibmaschine und sonstigen Büroarbeiten vertraut ist, gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen an
J. Reiß, Zigarrenfabriken.

Zur Bedienung einer großen vierseitigen Hobelmaschine wird ein durchaus erfahrener
Hobler
per sofort gesucht. 50784
Ad. Messerschmitt, Mannheim, Industriehaf.

Tüchtige, perfekte Buchhalterin
von größerem kaufmännischem Büro für sofort gesucht. Zuschriften mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 50716 an die Geschäftsstelle erbeten.

Von erster Firma wird per sofort oder später
junge Dame
gesucht, welche die Schreibmaschine „Remington" flott zu bedienen vermag u. mindestens 180 Silben stenografiert. Anfängerin ausgeschlossen.
Angebote unter Nr. 50610 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Stellenvermittlung für kaufm. weibl. Personal. Kostenlose Auskunft durch **Helene Schürig,** Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **N 4, 17, Tel. 7105.** 90155

Braves
Kindermädchen
tagsüber ges. 50789
Neuninger, Renzstraße 1.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling
von größerem Getreide-Kommissions-Geschäft bei sof. Vergütung gesucht.
Angebote unt. Nr. 50790 an die Geschäftsstelle.

Lehrling
gesucht
Wir suchen zum baldmöglichst. Eintritt jungen Mann aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung. 50771
Gebr. Feibelmann
Zigarrenfabriken
Mannheim, Luisenstr. 14.

Stellen suchen

Registrator Kaufmann m. langj. Tätigk., verh. f. p. 1. Juni ev. 1. Juli d. J. anderw. Engagement. Zuschr. u. Nr. 3508 a. d. Geschäftsst.

Lehrstelle
auf masch. od. elektrotechn. Büro gesucht. Gefl. Angeb. an **Valentin Harreus,** Bäckermeister in Oggersheim erbeten. 50730

Akademiker
Jurist, durch Krankheit am offiziellen Studienabschluß verhindert, journalistisch und kaufmännisch versiert, **debattenfester Stenograph,** Maschinenschreiber langjähriger Redakteur bezw. Werkkorrektor, hochgebildet, sucht passende Anstellung eventl. auch auf Anwaltsbüro. Zuschriften u. Nr. 50719 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fräulein
25 Jahre alt, aus guter Familie, längere Jahre in hiesigem bess. Ladengeschäft tätig, sucht Stelle als
Verkäuferin oder Filialleiterin.
Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Zuschriften unt. Nr. 50334 a. d. Geschäftsst. erb.

Handelsschülerin, Kenntnisse in Stenogr., flott in Schreibmasch., f. Stell. auf Büro od. in Geschäft. Näh. **Waldherr, K 3, 28, 4. St.**

Für junges Mädchen aus guter Familie wird
Anfangs-Stellung
in besserem Ladengeschäft gesucht. Zuschriften unter Nr. 50578 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fräulein, 27 Jahre alt, d. Nähen u. Handarb. kann, f. Stelle z. ält. Dame od. Kind. f. ganz od. nachm. Angeb. u. Nr. 3662 a. d. Geschäftsst.

Tücht. Frau f. Beschäftig. im Waschen u. Putzen geht auch Büro u. Laden reinig. **Waldherr K 3, 28 4 St.** 3609

Herzliche Bitte!
Wer gibt einer ehrlichen, sauberen **Frau,** die ohne ihr eigenes Verschulden in Not geraten, **Arbeit?** Tagsüber in Geschäftshaus, Wirtschaft, Kaffee, Automat, Büro od. Laden putzen. Näheres im Verlag.

Tücht. Schneiderin sucht Beschäftig. im Nähen für nachmittags. 3635
O 5, 7, 2 Treppen.

Mietgesuche

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde zum 1. Juli oder früher gesucht.
Ausführl. Angebote mit Preis unter Nr. 50624 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wirtschaften

Kautionsfähige
Wirtsleute
für gute Wirtschaft, mitte Stadt hier, per 1. Juli gesucht. Anerbieten unter Nr. 50602 a. d. Geschäftsst.

Wirtschaften
Rheinhäuserstr. 50 möglichst sofort, **S 3, 11** auf 1. Juli ds. Jrs. zu vergeben. — Näheres bei der **Mannheimer Aktien-Brauerei Löwenkeller, B 6, 15.** 50659

Läden

E 5, 5 gegenüber der Börse, Laden mit 2 Zimmern sofort zu vermieten. Näheres E 5, 5, Seitenbau. 46801

F 4, 17, parterre, Laden 3 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, im Seitenbau, parterre, ca. 80 □m große, schöne, helle Räume, im Souterrain ca. 65 □m per 1. Juli 1915 ganz oder geteilt zu vermieten. Für jed. Geschäftsbetrieb geeignet. 47704
Näheres bei **Wihler, Tapeten** E 2, 4/5.

F 5, 4 Laden mit 2 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres E 5, 5, Seitenbau. 46801

Marktplatz G 2, 6 schöner großer Laden mit 2 Nebenräumen sof. z. v. Näh. Tel. 2903, 3 Tr. 47031

P 4, 7 Laden m. Wohnung zu verm. Näh. 1 Treppe. 3600

S 1, 12 part., Laden m. Wohnung oder Magazin sofort zu verm. Näheres K 1, 15. 47912

Bäckerei neu hergericht. preiswert zu vermieten. Näh. Schwetzingerstr. 154, 3. St.

Lange Rötterstraße 3 sch. Laden mit Wohnung, 2 Zimmer, Badez., Speisk., u. Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 3469

Laden mit einem bis 3 Zimmer oder 2 Zimmer und Küche allein, ganz od. geteilt, nahe der **Quadrate T und U 5,** sowie daselbst **Magazin** mit ca. 80 □ Toreinfahrt u. grosser Hof vorhanden, preisw. per bald zu verm. Näh. d. das Verm.-Gesch. **Jac. Geiger, S 6, 32,** part. Auskunft v. 5—7 Uhr 3545

Ladenlokal
mit Nebenraum, in welch. jetzt **Papier- und Cigarrengeschäft** geführt wird, ist zu verm. U. a. würde sich das Lokal f. Fräulein od. alleinsteh. Frau sehr gut eignen.
Die moderne Ladeneinrichtung wird z. Teil **zu kostenloser Benützung** und teils auf feste Rechng. überlassen. Auskunft v. 5—7 Uhr d. d. Immob.- u. Vermietungsg. **Jac. Geiger, S 6, 41.**

Magazine

F 4. 3
3stöck. Magazin m. Bureau z. v. Näh. 3. St. od. Tel. 1297. 47088

Q 2, 5.
Großes helles Magazin per sofort zu verm. 48005

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. etc. z. v. 47500

Lagerraum oder Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. **Rupprechtstr. 10,** 2. St.

Fabrikraum
mit 4 PS. Elektro-Motor, 12½ Meter Transmission und 3 vorhandenen Stanzmaschinen, Platz für andere Maschinen, sofort billig zu verm. **Mittelstraße 31,** Neckarstadt. 47902

Augartenstr. 79, Magazin, Abfüll-Keller, Aufzug zu v. Näh. Friedrichsplatz 12, Rohrer. 47996

Werkstätte

M 2. 13 Werkstätte u. Lagerraum zu verm. Näh. 2. St.

Q 5, 2 große helle Werkstätte, 52 qm., ... groß. Lagerraum u. ... fahrt, sof. od. spät. zu ... Anzus. vormittags.

Werkstätte zu vermiet. Guntardstr. 18 ...

Wohnungen

Mieter
erhalten **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. ...
Abteil.: Vermietungen.

A 2, 3a
3. Stock, 6 Zimmer, ... elektr. Licht für sofort ... später zu vermieten.

B 1, 5
herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Näheres B 1, 4, Laden.

B 2, 10 2. Stock, 5 Zimmerwohnung ... 1. Juli zu verm. Näh. Parterre.

B 4, 7 3 Part.-Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 3. St.

B 5, 4 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm.

B 5, 6
5 Zimmer Wohnung ... od. später preisw. zu verm. Näheres parterre.

Zu vermieten

Friedrichspark
B 6, 25,
1. Stock, 10 Zimmer, Centralheizung, sofort oder später zu vermieten. 47587
Eventuell kann auch der 1. St. mit einigen Zimmern im part. vermietet werden. Näheres Büro B 6, 25.

C 3, 1 1 Tr.
5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Juli zu verm. Näh. Q 3, 10, Laden.

C 3, 19 3. Stock. 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 46752

C 4, 7 3 Zim. m. Küche, Bad evtl. m. Einrichtung per sof. zu vermieten. Näh. part. oder Teleph. 2715. 47698

C 4, 17 im 3. Stock 4 bis 6 Zim.-Wohn. sof. od. spät. z. v. Näh. 2. Stock. 3158

C 8, 8
schöne 4 Zimmerwohn., 2. Stock, à Mk. 850 sof. zu vermieten. 48088
Näheres daselbst part.

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48020

D 2, 2
1 Tr. hoch, 4 Zimmer, Küche, neu hergerichtet, sofort od. spät. zu vermieten 47820

D 5, 15
Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Handelsgent. 47760

D 5, 4 4. St. 4 Zim. Küche, Bad u. Speisek. b. 1. Juli zu vm. Näh. 2. Stock. 3068

D 7, 16
Geräumige 5—6 Zimmerwohnung part., auch geeignet für Bureau u. Geschäft. Näh. 3. Stock. 48081

D 7, 19, 3 Tr., neu herg. 5 gr. Zimmer, Bad, Mans. p. 1. Juli z. verm. 47848

D 7, 20 [illegible]

D 8, Hafenstr. 10 4 Zim. mit Zubeh. 1. Juli zu vermieten, auch früher. 3133

E 3, 15, Planken
2 Tr. Wohnung od. Bureau 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. vm. Näh. 1. Laden. 3056

E 7, 10 3 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu verm. 3567

F 4, 3
2. Stock, 6 Zim.-Wohnung. Bad, elektr. Licht preisw. z. v. Näh. 3. St. od. Tel. 1297 47097

F 5, 4 2. Stock, 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. F 5, 5, Telephon I. 47989

F 5, 18 Schöne 3 Zim.-Wohn. Bad u. Zubehör sofort zu verm. Näh. F 5, 17, part. 47798

F 6, 11 2 Wohn., je 2 Z. u. K. bill. auf 1. Mai z. verm. 3582

F 7, 26a, Luisenring
2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. part. 46059

F 7, 21 Mansardwohn. 2 gr. Zimm. und Küche an kinderlose Leute zu vermiet. 3485

G 2, 8, Marktplatz
3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Näh. bei Schwarzmann, 4. Stock. 47131

G 5, 10 Jungbuschstr. Neub. 3 Zim. Wohnung 3. St. elektr. u. Gas m. Küche u. Bad, z. verm. Näh. Laible 2. St. 47436

G 5, 17b 4. St. Hrbrb. 1 Zim. u. Küche 4. Tr. Seitenb. 1 Zimmer zu vermieten 47288

G 7, 14
2 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 45782
Näheres 2. Stock.

G 7, 22
schönes 3 Zimmerwohnung im 3. St. per Juli zu vm.

G 7, 31 sehr große 4 Zimmerwohnung mit Mansarde auß. preiswert zu verm. Näh. Franz Mündel, Baugesch., Schimperstr. 20, Tel. 965. 47989

H 2, 8
3 Zim.-Wohng. auf 1. Juli z. v. Näh. 2. St. lks. 47969

H 4, 22 Hinterh. 3. St. 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 3129 Näh. Vorderh. 2. St. lks.

H 7, 1 Wohnung 4 Zim. und Zubeh. sofort zu vermieten. 3490

K 2, 18 4. St. 2 sch. Wohn. je 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 4. St. lks. 2728

K 2, 22
schönes 3-Zimmerwohnung per sof. od. später bill. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 3570

K 2, 19 Schöne Parterrewohnung 4 Zimmer, Bad u. Mans., elektr. Licht, sofort od. spät. zu verm. Näh. 2. St. 3626

K 3, 2 3. St. 3 Zimmerwohng. sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 2881

K 3, 24 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 2. St. 3898

K 4, 8 3—4 Zim.-Wohnung sof. billig zu verm. Näh. 2. St. 3905

L 2, 3 Part. Wohnung 3 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. 48007

L 2, 4 4 Zim. u. Küche m. Nebeneinricht. zum 1. Mai, Juni od. Juli zu vm. Preis M. 65.—. Näh. Q 4, 13/14, 2 Tr. 47949

L 4, 4 sch. gr. Zim. ev. m. Nebenr., auch als Büro geeign., m. eig. Eing. p. sof. od. spät. z. vermieten. 47022

L 4, 5 3 Zimmer und Küche (Gauben) bis 1. Mai zu verm. 48001

L 4, 10 parterre, drei Zimmer, Küche und Mansarde per 1. Mai zu v. Näh. 2. Stock 3214

L 4, 11 2. St., 6 Zimm., Küche, Magdzimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3. St.

L 6, 8 4. St. 3 Zimmer u. Küche m. Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres Laden. 47964

L 8, 6 part. mod. 5 Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. April zu v. Näh. 3. St. 47827

L 8, 11
schöne 8-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 4. St. 47568

L 8, 14 Bismarckstr.
3. Stock, 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen zwisch. 11 u. 4 Uhr. Näh. 4. St. 3568

L 11, 25 (Schloßgartenstraße)
Wegzugshalb. p. 1. April ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 13, 1 2 leere Zimmer zu verm. 47907

L 13, 18 (Hauptbahnhof). 5—6 Zim.-Wohng., 4. St., zu v. Näh. 3. Stock. 46776

L 15, 19 3. und 4. St. je 5 Zimmer z. v. Näh. Wohnung, p. 2707

M 1, 2a
2. Stock ganz oder geteilt per 1. Juli bs., zu vermieten, auch für Geschäft geeignet. Anzus. Tel. 639. 47468

M 2, 13 2 kleine Wohnungen zu vermieten. Näh. 2. St. 13719

M 2, 15a 4. Stock, auf 1. Juli 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 46652 Zu erfr. M 2, 15b, 3. St.

M 3, 5 über 2 Trepp. 5 Zimmerwohnung m. Balkon, Bad, Mansarde frühestens auf 1. April zu vermieten. Näh. dort. 3. Tr. lks. 46655

O 4, 12 3. St. 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 3824

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47557

O 7, 1
3. St. Schöne 4 Zimmerw. an ruhige Leute zu verm. Näh. N 4, 13/14 Drogerie

O 7, 20
5-Zimmerwohnung evtl. mit Büro zu vermieten. Näheres daselbst. 46928

O 7, 24
gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Bad und Elektr. vorh. 10804
Näheres durch den Hausverw. C. Dieterich, Fernsprecher 6098.

P 2, 1
3. Stock Etagenwohnung, 5 Zimmer mit Zubehör (seither Anwaltsbüro) p. April zu vermieten; ebenda gr. Wohnung im 4. Stock, 6 Zimmer mit Zubehör per April zu verm. 47815
Näheres 3. St. l.

P 5, 11 u. 12
7 Zimmer, Küche u. Bad per Juni zu vermieten. Näheres Laden. 47404

P 6, 5 1 Zimm. u. Küche mit Gas auf die Straße geh. zu vermieten. 3576

Neubau, Q 1, 5 u. 6.
Neuzeitlich eingerichtete 5, 6 und 8 Zimmerwohnungen mit Aufzug, Centralheizung u. s. w. sof. zu vermieten. 47466
Hellmann & Heyd
Q 1, 5 u. 6.

Q 5, 2, 1. Stock
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. neu hergerichtet an kleine Familie per sofort oder später zu verm. 47929

Q 7, 5 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute zu verm. Beldi. 3582

Q 7, 14a 4. St. 4 Zimm. m. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 3382

Q 4, 7 2. St. 2 Zimmer u. Küche für 2—3 erw. Personen zu verm. 3621

R 1, 7 zwei Treppen (Marktplatz) schöne geräum. 5-Zimmer-Wohnung p. sof. z. v. 47847

R 3, 2b 1 Tr. h. gegenüb. Kirchengarten. schön. 5 Zim.-Wohn. Zubeh. Badeeinr., Gas, elekt. Licht, per sof. od. spät. zu verm. Näh. 2 Trep. bei Sieber. 3402

R 6, 3, 2. Stock
4 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 47998 M. Daub, S 6, 42, Tel. 4890.

S 3, 5a 3 Zimmer und Küche auf 1. Juni zu verm. Näh. part. 3431

S 6, 14 Sehr schöne 4 Zimmerwohnung sofort od. später zu verm. Näheres Laden. Telephon 4705. 47986

S 6, 29
Eine schöne 6-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, mit Balkon, Bad und allem Zubehör per 1. Juli 1915 zu vermieten. Näh. part. 47780

S 6, 33
schöne 4 Zim.-Wohnung m. Balkon, im 2. St. p. 1. Juli zu verm. Näh. Büro part. 47697

T 1, 13,
2. St. 4 Zim.-Wohnung neu hergerichtet, mit Küche, Speicher, Speicherk., Keller sofort zu vermieten. Zu erfragen 4. Stock links. 46851

T 2, 4 schön ausgestattete 5 Zimmer m. Badzim., Küche u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Maier, Akademiestr. 4, Tel. 187.

T 6, 17 nächst Friedrichsring 2. St. schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Balkon und Zubehör per 1. April zu verm. 47858 Näh. Büro. Erdgeschoß.

T 6, 24 5. Stock. Leeres Zim. an einzeln. Person zu v. Näh. 3. St. 3198

U 1, 13, Breitestraße,
2 Wohnungen v. je 4 Zim., Speisek., Küche u. Zubeh., neu herger. zu v. Näh. 2. St. r. Tel. 1377. 47757

U 3, 16 1. St. 5 Zimmer, Küche, Mans. per 1. Juli 1915 zu verm. 47789 Näheres 2. St. bei Knapp.

U 4, 24 Parterrewohn. 3 Zim. u. Bad und Küche per sofort zu vermieten. 47742 Näheres parterre rechts oder Telephon 4696.

U 4, 26 2 Zimmer, Küche, Bad u. Speisek. m. Zub. a. 1. Mai. Näh. 1. Marx, 2. St. r. 47890

U 5, 27
4 Zimmerw. m. hergericht. sof. od. spät. zu verm. 3543

Badenerstr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 47734

Alphornstr. 23, 1 Zimmer u. Küche 3. Stock zu vermieten. 3082

Alphornstraße 48
Schöne 3 Zimmer-Wohn., 2. St., auf 1. Mai zu verm. 47508

Augartenstr. 15 4 Zim. u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. 3613

Neubau Augartenstraße 87
Gut ausgestattete 4-Zimmerwohng. Bad, Speisekammer und Mansarde sowie geräumige 2-Zimmerwohnungen mit und ohne Bad auf 1. Juli evtl. früher zu vermieten. Näheres parterre. 47960

Augartenstr. 79, p. Seitenbau, 2 Zim. gr. Küche sof. z. v. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer 47991

Beethovenstraße 5, part. Eleg. 4 Zimmerw. m. Badz. u. reichl. Zub., Gas u. elektr. Licht, sch. Vorgart. p. 1. Juli zu vm. Näh. das. 3 Tr. l.

Bahnhofplatz 3
4-5 Zimmer und Küche, für sofort beziehbar, an ruhige Familie zu verm. Freie und sonnige Lage ohne vis-à-vis. Näheres 1 Tr. bei Schrank. 46031

Bahnhofplatz 9.
Schöne 6 Zimmer-Wohng. 4. Stock, neu hergerichtet sof. od. sp. zu verm., Preis 900 Mark. Näh. 2. Stock. 47778

Bachstr. 6, schöne 2 Zim.-Wohn. sof. od. sp. z. verm. 3228

Beethovenstr. 8 schöne gr. 3 u. 4 Z.-Wohn. p. 1. 7. 15 od. früh. z. v. Näh. p. r. 3247

Beilstr. 1 (H 9, 1)
3. St. 4 Zimmer, Küche, Badezim. u. Mans., elektr. Treppenbel., p. 1. Juli zu verm. Näh. das. 2. St., l. 47716

Beilstraße 28
4. Stock, 2 schöne helle Zim. mit Küche zu verm. 47792

Bellenstraße 73
2 Schöne 2 Zimmerwohnungen mit Mansarde per sofort od. später preiswert zu vermieten. 47715 Näh. bei Müller, part.

Böckstr. 17/19
3 Zimmer u. Küche z. verm. Näh. Böckstr. 20, 2. St. 47904

Obere Clignetstr. 31, schön. 3-Zim.-Wohn. m. Bad Speisek. u. Mans. Gas u. elektr. Beleuchtung auf 1. Juli zu vermieten. 3609

Collinistraße 8, Oststadt
eine Tr. h. schöne 4 Zim., Balkon, Badezim. p. 1. od. sp. z. v. Näh. p. l. 3850

Dalbergstraße 17, 2. St. Seitenb. 2 helle Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 3375

Dalbergstraße 40
2 Zimmer u. Küche z. z. v.

Neub. Eichendorffstr. 12
Schöne 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen m. Küche, Bad, Gas u. elektr. Licht später bis 1. Juni zu vermieten. Näh. Fiederlein, U 4, 15. Telef. 4790. 47971

Eichelsheimerstraße 15, 4. St. l., schöne Wohng. 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu verm. 3891

Elisabethstr. 7, Oststadt
Eleg. 5 Zimmerwohnung u. Zubehör mit Gas- u. elektr. Licht preiswert zu verm. Näheres parterre. 47697

Elisabethstr. 6 (Oststadt)
4 Tr. l. i. gut. Hause 2 evtl. 1 leeres Zimmer mit 1 Bade-Zimmer an einzelne Person zu verm. 47892

Elisabethstraße 9
5. Stock 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh. elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung p. 1. Apr. z. verm. Näh. parterre. 47175

Friedrichspark B 7, 19
Herrschaftl. Hochparterre, 7 Zim., Diele, Bad und reichl. Zubehör, neues Heizungssystem in Kachelofenkaminen, Kohlenaufzug vom Keller, ab 1. April zu vermieten. 46866
Anfragen 1 Treppe hoch.

Friedrichsring
5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 3554 Näh. S 6, 24, 3. Stock.

Friedrichsring, T 6, 19
2. Stock, 6 Zimmer-Wohnung in schöner Lage, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näh. im 2. Stock links.

Friedrichsfelderstr. 33, III, 2 Zimmerw., Speisek., Balk. z. v. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer 47992

Gontardstraße 9, 4 Zim.-Wohnung p. 1. Juli zu v. (kl. Fam.) Näh. 4. St., r. 3087

Gontardplatz 3
2 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. 47909

Gontardstr. 29 3 Zimmer u. Küche 2 Zimmerwohng. Näh. part. 3551

Emil Heckelstraße 91
Schöne 3 Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stock (Kreis). 47842

Hebelstraße 15
3. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 47753

Hebelstr. 11
3. Stock.
Eleg. Etage, 8 Zimmer u. Zubehör wegen Wegzug per sofort zu verm. 47980
Näheres nur durch
J. Zilles
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft, N 5, 1.
Telephon Nr. 876.

Hafenstr. 46, 2. St. 1 u. 2 Zimm., Küche. Näh. Friedrichsplatz 12.

Holzstraße 3 II. Schöne sonnige 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör zu jeder Zeit zu vermieten.

Jungbuschstraße 7
3. St. 7 Zimmerwohnung mit elektr. Licht per 1. Oktober zu verm. 47849

Kirchenstraße 10
schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör ev. mit Büro zu vermieten. 47984
Näh. 4. Stock, links.

Am Kaiserring Schwetzingerstraße 4
in nächster Nähe d. Hauptbahnhofs, 4 Zim.-Wohng. mit Bad u. sämtl. Zubehör sofort od. später zu verm. Näheres Laden. 47884

Kaiserring 8.
Vollständig neuhergerichtete 7 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör, sowie Gas und elektrischem Licht per 1. Juli 1915 oder früher zu vermieten. 46673
Näheres bei H. Feisenbecker, Kaiserring 8.

Kaiserring 26, 1. St.
8 gr. Zim. u. Badez. auf 1. Juli zu verm. Näheres 2. St. r. 10—12 u. 3—4 Uhr 47781

Karl Ludwigstr. 17
dir. neb. d. Augusta-Anlage Eleg. 5 Zimmer mit Bad, Speisekam., Besenkam., Wintergarten u. Mans. p. alsbald od. spät. zu verm. Näh. L 15, 4, p. Tel. 3866 oder Richard Wagnerstr. 52 47987

Kobellstraße
(Sonnenapotheke)
zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 46878

Krappmühlstraße 16
Neu herger. sehr freundl. Part.-Wohng. von 3 Zim., Küche u. gr. Hof m. kl. Werkstatt od. Magaz. sof. z. v. Näh. im 3. St. bei Mohr od. b. Demuth, Mollstr. 30.

Kepplerstraße 18.
2 Zim. und Küche zu verm. 2580

Kepplerstraße 21
2. Stock 3 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer per sofort zu verm. 46895
Näheres Baubüro Och, Lanzstraße 24. Tel. 2007.

Kleiststr. 10, part.
Schöne 2 Zimmerw. mit Küche zu verm. 47988

Käfertalerstraße 29
Schöne Mans.-Wohnung 2 Zimmer, Küche, Bad u. Keller zu vermiet. 47992

Käfertalerstraße 53.
Schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad und Zubehör p. 1. Juni zu verm. 47994

Lenaustraße 1
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Speiseschrank p. sofort z. v. Näh. Lenaustr. 3, 4. St. oder Telef. 1166. 47057

Lenaustr. 10
schöne 2 u. 3 Zim.-Wohnung zu vermieten. Zu erfr. b. Oppermann, 2. St.

Lenaustr. 33 schöne 2 Zimm. m. Bad, neu hergerichtet im 3. Stock sofort zu vermieten. Näh. bei Held, 1. St., Tel. 3079. 47944

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche, nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 53, part.

Luisenring 50, 3. Stock, 5 Zim., neuhergerichtet sof. od. später zu v. 3572

Lameystraße 9
4. St. 2 leere Zimmer zu verm. Anzus. v. 10—3 Uhr. 47918

Landteilstr. 17, p., 4-Zim.-W. m. Bad, Mans., Waschk., elektr. Tr.-Bel., Vorg. zc. p. gleich. Näh. 1. Tr. St.

Landteilstraße 4a.
Sehr schöne 4-Zimmerwohnung hoch mit Zubehör sof. oder später zu vermieten. Näh. Sprizenstraße 13, Tel. 4708.

Heinrich Lanzstraße 26
Eleg. 4 Zim.-Wohnung mit all. Zubeh., elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 46795

Heinrich Lanzstr. 41. Moderne 3 Zimmerwohn. mit Bad und Zubehör zu vermieten. 3395

Heinrich Lanzstraße. Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. 3165 Näh. S 4, 2. Tel. 4145.

Mollstraße 18
(östlicher Stadtteil)
elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 47573 Näh. Peter Loeb Söhne, Baugeschäft.

Max Josefstraße 9
eleg. ausgest. 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer und reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 1 Tr. 47674

Max Josefstraße 16. Schöne 3 Zimmerw., Küche u. Mans. sof. od. sp. z. verm. 3549

Max Josefstraße 13
3. St. 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezim., Mans. Keller zc. per Juni oder Juli an ruh. Leute z. v. 3363

Max Josefstr. 18, 2. St. 4 Zimmer m. sämtl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. oder Teleph. 731. 47979

Mittelstraße 32
3 schöne helle Zimmer mit Küche sofort zu verm. 3489 Näheres 4. Stock rechts.

Meerfeldstraße 22
part., 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 47916

Meerfeldstr. 29, 1 Zim. Küche, Gas, zu verm.

Gr. Merzelstraße 6
Eine schöne 3-Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, sofort oder später, äußerst preiswert zu verm. Zu erfragen im Büro (Hof) oder Teleph. 1881. 48006

Kleine Merzelstr. 8
2. St. 1 Minute v. Hauptbahnhof, schöne, gut ausgestatt. 5 Zim.-Wohng. mit allem Zubeh., sowie große helle Magazinräume mit Büro, evt. getrennt, per 1. Juli zu verm. 47977 Näh. part., Fernruf 6511.

Kl. Merzelstr. 10
(2 Min. v. Hauptbahnhof) 3. St. schöne 4 Zimmer-Wohnung, Bad, Speisek., Mansarde, elektr. Licht, sofort zu verm. Näh. parterr. Telephon 6511. 47985

Merzelstraße 15/17
2. u. 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per sof. od. später zu verm. Näh. Baubüro Och, Lanzstraße 24. Tel. 2007. 47914

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7: 47427
3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.

Oststadt — Götheplatz
Hebelstr. 23, 3. u. 4. St.
Eleg., der Neuzeit entspr. 6 Zim.-Wohng. mit Diele u. Bad, Küche m. Speisek., geschloss. Erker u. Balkone, Fremden- u. Mädchenz. im 5. St. nebst Zubeh., sowie Waschk. u. Bügelz.-Anteil auf 1. April 1915 zu verm. Näh. Tel. Nr. 0696. 47081

Oststadt
Werderstraße 10, 3 Tr., 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekam. u. Mansarde, per 1. Juli zu vermieten. Näh. Fernspr. 2023 oder 1 Treppe links. 47889

Oststadt 2 Tr. 7 Zimmer mit all. Zub. zum bill. Preis von 1400 M. z. v. Angebote unter Nr. 3618 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Neu-Ostheim
Dürerstr. 46 3 Zimmer, Küche per sofort od. später zu verm. 47951

Parkring 37
2 Trepp. schöne Wohnung von 7 Zimmer samt Zubehör zu vermieten 3477 Näh. Luisenstr. 27, 3. St.

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekam. u. Mans. sof. oder später zu vermieten. Zu erfr. part.

Pozzistraße 5
4. St. Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Bad u. Mansarde p. 1. Juli zu v. Anzusehen v. 2—5 Uhr. Näh. Held, Goethestraße 9, Tel. 3079.

Pflügersgrundstr. 32, p 1 Zim. u. Küche part. zu vermieten. 3084

Lange Rötterstr. 9, 3 Zim. und Küche, Gas, Mans., 2. Stock zu vermieten. 3061

Lange Rötterstr. 50
2 Schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und Speisekammer p. sof. oder später preiswert zu verm. 47714

Lange Rötterstr. 100
1. St. 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 47990

Rupprechtstraße 5
Eleg. Wohn. 5 Zimmer Bad u. Zubeh., Gas, elektr. Licht, 2 Tr. hoch zu verm. Näh. parterre 47979

Rupprechtstraße 6
3. St., 5 Zim. u. Zubehör p. 1. Juli zu v. Näh. part. bei Hochstetter. 47730

Rupprechtstraße 7
2 Tr., schöne 7 Zimmer m. all. Zubeh. zu vermieten. Näh. parterre. 46740

Rupprechtstr. 13 2. Tr. sch. 6-Zim.-Wohng. m. Bad, elek. Licht p. 1. Juli zu v. Näh. part. 47796

Rosengartenstr. 34
part. 3 Zimmer u. Küche mit sämtl. Zub. sofort zu verm. Näh. 2. Stock 2434

Rheindammstraße 15
schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 47998

Rheindammstr. 28,
2. St. 2 Mansardezim. z. v. 3927

Rheindammstraße 31
4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 47791 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstraße 60
III Junghaus 4 Zimmerw. m. Bad neu hergericht. zu v. 47787

Rheindammstraße 34 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu verm. 3610

Rheinhäuserstr. 27
1, 2 u. 3 Zimmer u. Küche z. vm. Näh. 3. St. l. 47833

Rheinhäuserstr. 29 II
2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. auf 1. Mai zu v. Näh. Rheinhäuserstr. 50 II 47942

Rennershofstr. 13, 2 Tr. vis-à-vis Schloßgarten.
6-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 47639 Näheres parterre.

Seilerstraße 3 3127
Gr. Zimmer u. Küche, ev. 2 Zimmer u. Küche. Näh. p.

Schumannstr. 2
2. Stock, 5-Zimmer-Wohnung, Mans., Bad, Speisek., elek. Licht per 1. Juli zu vermieten. Paul Weber. 47806

Schumannstr. 3 Oststadt 3 Zimm. Bad mit Zub. a. 1. Juli zu verm. Näh. 4. St. 3680

Schimperstraße 22
Sehr schöne 6 Zimmer-Wohn. mit Bad, Speisek., Mansarde auch preiswert per 1. Juli zu verm. Näh. Franz Mündel, Baugesch., Schimperstr. 20, Telef. 965. 47895

Stamitzstr. 2.
Schöne 4 Zimmerw. mit Bad und Mansarde im 2. St. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst. Tel. 3907 47945

Schwetzingerstr. 7, 2. St. 1 hergericht. 5 Zimmer-Wohnung Mansard. 2. St. sof. od. spät. zu vermieten 47978 Näheres Laden.

Schwetzingerstr. 154, 2 Zimm. und Küche sof. od. 1. Mai zu vermieten. Näh. 2. Stock. 2753

Schwetzingerstr. 155 zwei schöne Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. verm. 3450

Seckenheimerstr. 100
Schöne 3-Zimmerwohng. m. Balkon, 3. St., p. 1. Mai zu verm. Näh. p. 47776

Seckenheimerstraße 120 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche, elektr. Licht, Bad u. Speisek. per 1. Juli z. v. Näh. Eckladen.

Stefanienpromenade 2
schöne 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. per sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre 47816

Tattersallstr. 12 3. Stock
5 Zimmer und Zubehör wegen Wegzug per sofort oder später zu verm.
Näheres nur durch
J. Zilles 47931
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft, N 5, 1.
Telephon Nr. 876.

Tattersallstraße 4
schöne vollständig neu hergerichtete Wohnung, 4 Zimmer mit Bad und reichl. Zubehör per sofort oder später z. verm. Näh. Werderstr. 29, II.

Tattersallstraße 43
neben Parkhotel
part. u. 2. Stock,
je 7 Zim. u. Zub. sof. preisw. zu verm. Näh. 3. St. daselbst. Lehmann. Tel. 7418

Neubau Uhlandstr. 26
1-, 2- u. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli zu vermieten. 3638 T 1, 11. Telef. 2514. mb.

Verschaffeltstr. 15
4- u. 3 Zimmerwohnung. Bad, Mans., Speisek., elektr. Licht, modern, per 1. Juli zu v. Näh. K 2, 19, 2. St. 3627

Richard Wagnerstr.
Modern ausgestattete **4 Zimm.-Wohnung** m. all. Zub. wegzugh. per bald zu verm. Näh. kostenfrei durch 48004
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 866

Rich.-Wagnerstr. 22, Oh.p. Eleg. 3 Zimmer-Wohn. Bad, Speisekamm., Besenkammer, Zentral- u. Etagenheizung mit Warmwasserbereitung per bald od. spät. z. verm. Näh. pt. 47974

Windmühlstraße 11
schöne 2 Zimmerwohng. zu verm. 3. u. 4. Stock. Näh. Kleinfeldstr. 48, part. 48000

Windeckstr. 49 2 Zim. und 1 Zim.-Wohn. mit Küche Keller sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Berkim, 4. St.

Werderstr. 3 geräumige 3 Zimmer, auch als Büro geeign., pr. 1. Mai zu v. Näh. 1. St. r. 3168

Werderstr. 31
herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, links zu vermieten. 3069

Part.-Hofwohn., 1 Z. K. u. 1 kl. Werkst. auch zus. sof. z. verm. Näh. L 2, 6, 1 Treppe. 47823

Schönes Zim. z. verm. Näh. C 1, 14, 3. St. 48002

Schöne Wohnung
2 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Zu erfr. H 3, 3 (Büro) pt. 47905

2-3 Zimmer-Wohnung
eventl. mit Werkstatt und Laden zu vermiet. 47972 Näheres C 2, 19 3. Treppe

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6 und 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Kirchenstraße 12.

Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn.
Neckarst. u. Lindenhof p. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. Telephon 246. 47909

1 Zimmer und Küche zu vermieten. 3529 Näh. Gontardstraße 18.

Schöne 3 od. 2 Zimmer-Wohnung, parterre, zu verm. Näh. Rheinhäuserstraße 20, 2. St. 1. 3186

Schöne 3 Zim.-Wohnung
2. St. in besser. Hause an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres Lameystraße 7a 3. Stock. 47963

Schöne billige
2 Zimmerwohnungen
in Waldhof, a. vis-à-vis, mit Bad, Balkon, Küchenveranda und Gartenanteil für 24 u. 30 Mk., auf 1. Mai und 1. Juni in Neubauten, Kornstraße 1, 3 u. 5, Waldhof gegenüber Bahnhof, zu verm. Näh. daselbst, od. L 11, 19 3. St. Tel. 64. 47951

Mansardenwohnung
2 Zim. u. Küche p. 1. Juni zu v. Näh. Laden D 3, 7. 48023

1 Zimmer und Küche mit Gas an kinderlose Leute zu verm. Näheres 3160 O 4, 5, II.

Zwei 46845
5 Zimmerwohnungen
zu vermieten.
Im Hause P 6, 1 sind im 2. und 3. Stock je 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. L 1, 2, Laske.

Moderne
5—6 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Zubehör, neu hergerichtet, in der Rennershofstraße 20 gegenüber dem Schloßgarten zu verm. 47827
Näh. Telephon 1452.

MARCHIVUM

Aufruf!

Mitbürger! In unserem ersten Aufruf machten wir schon darauf aufmerksam, daß wir u. a. auch eine Haussammlung mit Wochenbeiträgen in die Wege leiten wollten. Die Vorarbeiten sind nun vollendet. Wenn wir mit dieser Sammlung zögerten, so geschah es, weil wir hofften, daß unsere anderen Sammlungen uns die Mittel bringen würden zur Bestreitung der an uns gestellten hohen Anforderungen. Wir bekunden freudig, daß uns von edlen Spendern große Summen zugingen, aber ein Kriegsende ist noch nicht abzusehen, und mit der Dauer des Krieges wachsen die Anforderungen, die an uns gestellt werden, sodaß wir um weitere Mittel werben müssen.

Unsere jetzige Sammlung ist eine

„Volkssammlung von Haus zu Haus und Tür zu Tür".

Erst hierdurch erhalten alle bisherigen Sammlungen und die gegenwärtige den Charakter einer

Mannheimer Volksspende

Freitag, den 30. ds. Mts. beginnt die Werbetätigkeit. Die Stadt ist in 40 Bezirke und jeder Bezirk in Unterabteilungen eingeteilt. Ungefähr 500 Herren und Damen unserer Bürgerschaft werden an der Werbetätigkeit in den ihnen zugewiesenen Straßen und Häusern teilnehmen. Unsere Mitbürger werden gebeten, in die Liste der Werbenden Namen, Wohnung und Beitrag einzusetzen, den sie jede Woche zahlen wollen. Wir hoffen gerne, daß die gezeichneten Beträge später auch regelmäßig unseren wöchentlich erscheinenden Einkassierern gezahlt werden. Einen Zwang auszuüben liegt uns fern, da sonst der Sinn der

Volksspende

verloren ginge. Wir geben uns aber der angenehmen Hoffnung hin, daß nur in Ausnahmefällen von der gezeichneten Beitragsspende zurückgetreten wird. Jeder **Beitrag von 10 Pfg.** an aufwärts kann **für jede Woche** gezeichnet werden, oder dementsprechend ein **Monatsbeitrag** von 40 Pfg. Diesbezügliche Wünsche wolle man den Werbenden freundlichst mitteilen. Unsere Werbenden werden an jeder Tür anklopfen und auch wohl oft von den Hausfrauen hören, daß der Gatte schon große Summen für unsere Zwecke gegeben hat. Unbeschadet dessen bitten wir in diesen Fällen die verehrlichen Hausfrauen, aus den privaten oder persönlichen Mitteln zu zeichnen und auch die Kinder zu veranlassen, aus den Sparbüchsen Beiträge zu geben. Ebenso glauben wir sicher, daß auch die Handangestellten ihr Scherflein mit beitragen werden, und daß namentlich auch die Junggesellen und die alleinstehenden Damen mit ihren Beiträgen nicht zurückhalten werden.

Mitbürger, wir glauben, es ist patriotische Pflicht eines Jeden hier zu geben, damit wir in der Lage sind, den Bedürftigen unserer draußen kämpfenden Mitbürger zu helfen, welche gegen eine Welt von Feinden und Halbwilden streiten, und Blut und Leben zu opfern bereit sind, damit wir hier in Ruhe unserer Beschäftigung nachgehen können.

Die Opferwilligkeit unserer Mannheimer Bürgerschaft hat sich schon so oft bewährt, möge auch diesmal der größte Teil der Einwohnerschaft unserem Rufe Folge leisten und uns in unserem Streben unterstützen.

Jeder nach seinen Kräften, gern und soviel er kann!

Werbeausschuß der Zentrale für Kriegsfürsorge
Rosengartenstraße 20. — Telephon 7372.

Sammlung zur Beschaffung von Sanitätshunden.

Es gingen ein:

Eduard Kaufmann	Mk. 5.—
Erna Kaufmann	„ 40.—
M. Sch.	„ 5.—
M. D.	„ 5.—
August Voß, Augusta-Anlage 30	„ 10.—
Leonore Fuchs, L 2, 18	„ 5.—
Zusammen	Mk. 70.—

Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist stets gerne bereit Die Geschäftsstelle d. Bl.

Sammelmappen

in der Größe des General-Anzeigers in einfacher Ausführung **M. 1.60,** in besserer Ausführung mit Leinwandeinband **M. 3.50.**

Sehr geeignet

zum Sammeln von Zeitungen und Extra-Blättern.

Zu beziehen durch die Zeitungs-Trägerinnen des General-Anzeigers sowie direkt durch die

Geschäftsstelle E 6, 2.

Gesundheitsturnen
Atemgymnastik
für Frauen und Kinder.

Neue Kurse für hygienisch-ästhetische Gymnastik System Mensendieck beginnen am 1. und 15. Mai. Anmeldungen persönlich oder schriftlich erbeten. Prospekte und Referenzen stehen auf Wunsch zur Verfügung. 3727

Sprechstunde täglich von 12—1 Uhr.

Marie Luise Bandlow
C 1, 7, II. — C 1, 7, II.

✚ Krätze ✚

Hautjucken etc.
beseitigt man vollständig in 3—4 Tagen mit 3300

Scaboform

(ges. geschützt)

Absolut unschädlich und völlig geruchlos.
Portion f. eine ganze Kur m. Gebrauchsanw.
Für Erwachsene Mk. 2.50, für Kinder Mk. 2.—
In allen Apotheken.
Nachahmungen weise man zurück.

Arbeits-Vergebung.

Für den Neubau der Diesterwegschule soll die Lieferung der Schulbänke „System Rettig" im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen u. mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens 4804

Montag, 3. Mai 1915, vormittags 10 Uhr an das städtische Hochbauamt, Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 125 einzureichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsformulare sind unentgeltlich im Baubüro der Diesterwegschule auf dem Lindenhof, Eingang Meerlachstraße, erhältlich, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, 14. April 1915.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Bekanntmachung.

Nach § 22 der Feldpolizeiordnung (§ 368 Ziff. 9 des R.-St.-G.) ist das unbefugte Betreten fremden Eigentums verboten und wird mit Geldstrafe bis 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Desgleichen wird nach § 37 Abs. 6 der Feldpolizeiordnung gemäß § 145 Ziffer 3 P.-Str.-G. an Geld bis zu 30 Mk. bestraft, wer außer den Fällen des § 22 unbefugt über fremde Äcker, Wiesen, Weiden oder Schonungen fährt, reitet oder Vieh treibt. 4554

Wir bringen dies zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß Uebertretungen unnachsichtlich durch unser Feldschutzpersonal zur Anzeige gebracht werden.

Mannheim, 26. April 1915.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Für Untersekundaner d. Oberrealschule Lehrer zur

Nachhilfe

in Mathematik gesucht. Angebote unt. Nr. 50780 an die Geschäftsstelle.

Vermischtes

Diejenige Person, welche am 27. nachm. 2 Uhr-Zug Friedrichsfeld-Mannheim das zurückgebliebene schwarze Damentäschchen m. Inhalt an sich genommen hat, ist erkannt u. wird dringend ersucht, dies am Fundbüro (Bahnhof) abzugeben, sonst Anzeige erfolgt. 3782

Hausverwalter

für zwei nebeneinanderliegende Zweizimmerhäuser in der Neckarstadt gesucht. Vergütung: halbe Miete einer Zweizimmerwohnung. Nur zuverlässige gediegene Reflektanten, welche möglichst ich Hausverwaltung inne hatten, wollen Angebote unter Nr. 50788 an die Geschäftsstelle ds. Blattes einreichen.

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse.
in Fl. à 1 Mk.
Kurfürsten-Drogerie
Th. von Eichstedt
Kunststrasse N 4, 13/14
(Kurfürstenhaus).
Ein Versuch überzeugt.

Kind, 9 Monat alt, in liebevolle Pflege zu geben. 3720
Klinkenberg, H 7, 34, III.

Geldverkehr

7000 M. 2. Hypothek auszuleihen. 3718
Näh. Griesheimer, P 6, 18.

Ankauf

Gebrauchtes gut erhalt. **Klavier** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 3664 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufe Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, sowie auch Nähmaschinen, zahle hohe Preise. Frau Rosenberg, Keppierstr. 40 50580

Verkauf

Herren- u. Damenrad noch neu, Elek.-Motor, 1 ¼ PS, Geige gewerbsmäß. zu verkauf. Bismarckplatz 19, 4. Stock rechts. 3717

1 eiserne Wendeltreppe mit Abschluß, 1 Waschmange mit Fuß, 1 große eichene Bütte mit Deckel, 1 Eisschrank, 2 Fenstergitter billig zu verk. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle d. Blattes. 3726

Weißer Pudel, schönes edles Tier, f. kinderlieb, ganz billig zu verkaufen, auch zu verschenken in nur beste Hände. 50791
M 4, 5, 4. St. l.

Stellen suchen

14jähriges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder kleinen Familie. 3723
Stefanienprom. 17, 2 Tr. r.

Für ein 18j. Mädchen aus guter Familie welches in Handarb. u. Kleidern. bewandert, wird Anfangsstellung als Verkäuferin in besseres Laden-Geschäft gesucht. Zuschriften unt. Nr. 3730 a. d. Geschäftsst.

Zu vermieten

6 u. 4-Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Im Hause Ecke Heinrich Lanzstraße 1, Tattersallstraße 2 sind im 2., 3. und 5. Stock 2 schöne, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 45410
Näh. L 1, 2, Kasse.

2 Zimmer und Küche zu verm. G 4, 13/28. 3319

Schöne 3 Zim.-Wohng. mit freier Aussicht, Badezimmer, Speisekam. und Zubehör, Seckenheimerstraße 38, per 1. April billig zu vermieten. 47666
Näh. Storchendrogerie Marktplatz H 1.

2 große Zimmer m. sep. Eing. u. elektr. Licht für Büro sehr geeignet, per 1. Juli zu verm. Näh. Mayer & Hauser, N 4, 19/20 47870

Nähe der Heinr. Lanzstrasse, 1 Treppe hoch, schöne u. mod. ausgest.

5 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör sehr preiswert durch das Immobil.- u. Verm.-Geschäft **Jacob Geiger**, S 6, 22, part. zu vermieten. 3509

Zu vermieten:

Tapetenlager,

welches auch zu Bureauräumen, Werkstätten oder Magazinen sich eignet. 4772
Zu erfrag. Heidelberg, Bureau, Akademiestr. 2.

Ludwigshafen

Wittelsbachplatz, moderne

4 Zim.-Wohnung

sofort oder später zu verm. Näheres Mannheim, Heinrich Lanzstr. 7, 3. St. Tel. 4415. 47002

Seckenheim.

Einige 3-Zimmerwohnungen, mit Zubehör, per 1. Juni zu verm. 47976
Ph. Johann, Luisenstr. 34. Neubau.

In Schwetzingen

sind per sofort 2-, 3-, 4-, 5-, 6-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Gefällige Angebote unter Nr. 47956 an d. Geschäftsst.

Schwetzingen.

Nächste Nähe der Bahn, große 4 Zimmerwohnungen, elektr. Licht und Bad, in mod. neuem Hause per 1. Juli od. sof. zu vermieten. Näh. das. Rodlerstr. L. 2. 47947

Feudenheim.
In neuerb. Villa: 1 Zim., Wohnküche, Bad, Balkon u. Zubehör zu vermieten. Näh. Eberbacherstr. 62 3144

Zu vermieten auf 1. April od. früher, gegenüber dem Hauptbahnhofe in Heidelberg, Erdgeschoß-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Veranda und Zubehör, sowie kl. Garten. 46771
Zu erfr. Heidelberg, Bureau, Akademiestr. 2.

Rohrbach b. Heidelbg.

8 Zimmerwohnung, hochherrschaftl. Villenviertel, 6 Minut. nach Heidelberg, Preis 1000 Mk., sofort od. 1. Oktober, 4 Zimmer für 700 Mk. zu verm. 46894

Möbl. Zimmer

B 4, 14 part. gut möbl. Zimmer u. einf. möbl. Zimmer z. v. 3287

B 5, 16 möbl. Zimmer zu verm. Zu erfragen im Laden. 3506

B 6, 2 1 Tr. Gut möbl. Zimmer z. verm. 3531

B 6, 7 2 Trepp. Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 3329

B 6, 9 Einfach möbliert. Zimmer zu verm. 3508

C 2, 15 2 Tr. groß. möbl. Zim. p. 1. Mai zu vermieten. 3456

C 2, 25 1 Tr. möbl. Zim. a. Tel. z. verm. 3519

D 3, 2 2 Tr. Fein möbl. Zimm. an einen Herrn p. 1. Mai zu vm. 4980

E 7, 4 Schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 45308

F 3, 1 4 Tr., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 3115

H 6, 14 Möbliertes Zimmer mit Küchenbenützung zu verm. 3530

L 2, 4 möbl. Zimmer m. sep. Eingang sofort zu vermieten. 46018

M 2, 1 4. Stock r. ein möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 3722

M 3, 9 2 möbl. Zimm., Wohn- u. Schlafz., part., mit sep. Eing. in gut. Hause u. ruh. Lage p. 1. Mai zu verm. b. Hausmann.

N 4, 1 1 Treppe. Gut möbliert. ungen. Zim. p. sof. zu verm. 3500

O 6, 8 1. Stock, 1 od. 2 gut möbl. Zim. in feinem Hause sof. z. v. 3530

O 7, 9 2 Tr., g. m. Wohn- u. Schlafzim. m. Bad, Zentralh., el. Licht sof. z. vm. 3537

Q 7, 12 (Friedrichsring) 2 Tr. sch. möbl. Zimmer mit Schreibtisch z. v. 3416

Collinistraße 10, 3 Tr. l. sch. g. möbl. Zimmer m. freier Aussicht billig z. v. 3403

Friedrichsr. S 6, 26, 1 Tr., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 3535

Goutardstraße 18 1. Stock Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 3503

Heinrich Lanzstr. 9/11
4. St. b. Meyer, schön möbl. Zimmer, sep. Eing., in der Nähe des Hauptbhf. zu vm. 3541

Prinz Wilhelmstr. 14
4. St. fein möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Herrn zu v. 47979

Prinz Wilhelmstraße 17, 4 Trepp., gr. schön möbl. Zim. sof. od. spät. z. v. 3392

Seckenheimerstraße 62, 1. Stock lks., gut möbl. Zim. m. voll. Pens. p. sof. z. v. 46090

Rich. Wagnerstr. 36 pt. Fein möbl. Wohn- u. Schlafz., el. L., Bad, sof. zu v. 48000

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. Türinger, L 4, 4, 1 Tr. 47985

Möbl. Zimmer m. elektr. Licht u. Bad per sof. z. verm. Näh. L 12, 2, 3. St.

Mittag- u. Abendtisch

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. H 7, 28, part. 4730

Privatpension
Gut. Mitt.- u. Abendtisch für bess. Herrn. L 12, 4, 1 Tr.

MARCHIVUM